



Exoskelett: Neue Perspektiven für Querschnittspatienten

© EKSO BIONICS

Verabschiedung des IFK-Geschäftsführers
Vergütungsdurchbruch Versorgungsstärkungsgesetz?
Nicht-medikamentöse Behandlung bei CRPS
Ganzheitliche Faszienbehandlung
Korruption im Gesundheitswesen
Physiotherapie bei Querschnittlähmung

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Praxis
Recht
Fortbildung

ausbildung fördern

IFK-Mitgliedschaft für Physiotherapie- Schüler

Mitmachen, Interessen stärken

- Ständig aktuelle Informationen über Twitter, Facebook, Newsletter, Homepage etc.
- Stellensuche über www.ifk.de
- Spezielle Aktionen, z. B. auf der Medica

Kostenfreie Servicevorteile

- Abo des IFK-Fachmagazins *physiotherapie*



die physiotherapeuten

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de



Liebe Mitglieder,

Dr. Frank Dudda war seit dem 01.02.1997 als Geschäftsführer des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. tätig. Außerdem war er Justiziar des Heilmitteldachverbands SHV. Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2004 und erneut von August 2011 bis Januar 2015 war Frank Dudda nebenamtlicher Geschäftsführer des IQH. Noch dazu fand er die Zeit, die SPD-Stadtratsfraktion in seiner Heimatstadt Herne zu leiten. Am 13.09.2015 gewann er bekanntlich im 1. Wahlgang die Wahlen zum Oberbürgermeister seiner Heimatstadt. Seine neue Funktion trat er am 21. Oktober an. Er verließ den IFK mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

„In dieser Zeit ist die Mitgliederzahl um das Vierfache angewachsen...“

Als Geschäftsführer unseres Verbands hatte er die Aufgabe, in Abstimmung mit dem Vorstand, die laufenden Verwaltungsgeschäfte abzuwickeln sowie den IFK und seine Mitglieder nach außen zu vertreten. In dieser Zeit ist die Mitgliederzahl um das Vierfache angewachsen, hat sich die Geschäftsstelle auf 35 Mitarbeiter erweitert und ist ein eigenes Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe auf dem Gesundheitscampus NRW entstanden.

Zu dieser außerordentlich erfreulichen Entwicklung hat Frank Dudda einen großen Beitrag geleistet.

Durch seine vielen exzellenten Kontakte in der Politik und im Gesundheitswesen, durch seine politische Kompetenz, Sachlichkeit und durch Höflichkeit geprägten Auftritte setzte sich Frank Dudda für die gesamte Branche sehr erfolgreich ein. Dafür gebührt ihm größter Dank und größte Wertschätzung. Seine Artikel im vorliegenden Fachmagazin wurden nicht nur von unseren Mitgliedern sehr geschätzt, sondern Frank Dudda konnte mit seinem Sachverstand auch viele andere unserer Leser aus dem deutschen Gesundheitswesen – bei den Kostenträgern, in den Ministerien, bei der Ärzteschaft und in der Politik – bereichern.

Als Jurist hat er den IFK und die Branche durch zahlreiche Gesetzgebungsverfahren begleitet. Seinem Verhandlungsgeschick ist es zu verdanken, dass wir auch in den verworrensten Vertragssituationen mit vielen Beteiligten letztlich noch Knoten durchschlagen und das Ziel einer Vergütungssteigerung für die Physiotherapie erreichen konnten. Viele von Ihnen haben bei den zahlreichen Sitzungen, Mitgliederversammlungen oder Vertreterversammlungen, die Frank Dudda geleitet hat, erfahren können, dass er auch in den hektischen Phasen nie die Ruhe verlor und immer gute Lösungen für den IFK erzielte.

Ich und mit mir der Vorstand, die Geschäftsstelle und der gesamte Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. werden Frank Dudda mit seinen Kenntnissen und seiner persönlichen Art sehr vermissen. Wir haben außerordentlich gerne mit ihm zusammengearbeitet und wünschen ihm alles Gute auf dem weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg.

Natürlich war der Vorstand seit dem vergangenen Jahr auf die Möglichkeit eines Wechsels des Geschäftsführers in die Politik vorbereitet. Da sich die Suche nach einem adäquaten Nachfolger sicherlich noch einige Monate hinziehen wird, freuen wir uns umso mehr, dass wir mit Peter Schmidt einen in gesundheitspolitischen Angelegenheiten sehr erfahrenen Berater engagieren konnten, um uns in der Übergangszeit als Berater des Vorstands tatkräftig zur Seite zu stehen.

Rick de Vries

IFK-intern

4 kurz berichtet

6 Relaunch der IFK-Homepage

7 Frank Dudda: Von der Gesundheits- in die Kommunalpolitik

8 Nah dran und gut informiert

berufspolitik

10 Vergütungsdurchbruch
Versorgungsstärkungsgesetz?

wissenschaft

12 Evidenz zur nicht-medikamentösen
Behandlung beim komplexen regio-
nalen Schmerzsyndrom (CRPS)

18 Evidenz-Update: Mobil bleiben – ohne
Nebenwirkungen

praxis

20 Ganzheitliches Eigenprogramm zur
Faszienbehandlung

recht

24 Korruption im Gesundheitswesen

fortbildung

26 „Wann kann ich wieder laufen?“
Physiotherapie bei Querschnitt-
lähmungen

36 IFK-Fortbildungen

54 Fortbildungen allgemein

57 Anmeldeformular

blickpunkt

28 Exoskelette: „Nützliche und sinnvolle
Ergänzung der Physiotherapie“

mitgliederservice

32 Buchbesprechung

33 IFK-Regionalausschüsse

34 Physioservice des IFK

55 Anzeigen

56 IFK-kontakt

58 Beitrittserklärung

impressum

31 Impressum

**Anhang 5: Anhaltende Engpässe bei Personen mit Fortbildungsabschluss
Anforderungsniveau 3, Stand Engpassberufe: August 2011 bis April 2015**

Nr. KldB 2010	Bezeichnung	Engpass-Relation	Frauenanteil	Anteil Teilzeitbeschäftigte
81313	Fachkrankenpflege	0,33	80%	43%
81733	Sprachtherapie	0,68	94%	51%
81713	Physiotherapie	0,72	79%	47%
82593	Aufsicht - Medizin-, Orthopädie-, Reha-technik	0,83	49%	17%
81113	Zahnmedizinische Fachangestellte	1,67	100%	38%
81723	Ergotherapie	1,43	86%	54%

Die Physiotherapie zählt zu den Top 3 der Engpassberufe mit Fortbildungsabschluss.

(Quelle: IW 2015)

Platz 3 der Engpassberufe

Die Physiotherapie zählt zu den Top 3 der Engpassberufe mit Fortbildungsabschluss. Das geht aus der aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (IW) zum Thema „Fachkäfteenpässe in Unternehmen: Geschlechterunterschiede in Engpassberufen“ hervor. Das IW fand heraus, dass in dem Betrachtungszeitraum von August 2011 bis April 2015 auf 100 gemeldete offene Stellen von Physiotherapeuten im Durchschnitt lediglich 72 Arbeitslose mit der erforderlichen Qualifikation kamen. Nur in der Fachkrankenpflege und der Sprachtherapie ist die Engpass-Relation noch geringer. Der vom IFK schon lange mit Sorge betrachtete Trend, dass die Zahl gemeldeter offener Stellen stetig steigt, während die Arbeitslosenanzahl kontinuierlich abnimmt, wird damit weiter bestätigt. Die Studie macht überdies die Folgen der großen Geschlechterdiskrepanz deutlich. Im Gesundheitswesen bestehen die größten Engpässe in frauentypischen Berufen wie der Physiotherapie, die einen Frauenanteil von 79 % aufweist. Problematisch ist dabei, dass insbesondere Frauen häufig eine Teilzeitbeschäftigung in Anspruch nehmen, die den Bedarf an qualifizierten Fachkräften noch erhöht. Laut IW stellt daher eine Ausweitung der Arbeitszeiten Potenzial dar, um den derzeitigen Engpässen entgegenzuwirken. Dafür müssten allerdings zunächst strukturelle Veränderungen in Form einer verbesserten Infrastruktur zur Kinderbetreuung an Kindertagesstätten und Schulen erfolgen.

Kein Geld für Branchenbuch-Firmen

In einem aktuellen Urteil wurde die erfreuliche Feststellung getroffen, dass keine Zahlungspflicht für Branchenbuch-Einträge nach unverlangt erfolgten Werbeanrufen besteht. Sogenannte „Cold Calls“ würden regelmäßig den Betriebsablauf beeinträchtigen und dürften daher nicht ohne vorherige Einwilligung erfolgen, begründet das Gericht seine Entscheidung. Das Amtsgericht Bonn lehnt in seinem Urteil (AZ.: 109 C 348/14) den Zahlungsanspruch des Verlags für virtuelle Dienste gegen eine

Glas- und Reinigungsfirma ab, die durch einen unerwünschten und nicht verlangten Anruf zur Eintragung in ein elektronisches Branchenverzeichnis verleitet wurde. Laut Gericht habe sich die Branchenbuch-Firma in mindestens gleicher Höhe wie die von ihr geforderte Summe schadensersatzpflichtig gemacht. Auch wenn das Urteil bisher eine Einzelfallentscheidung ist und derzeit die Berufung beim Landgericht läuft, bietet es gute Argumentationshilfen für vergleichbare Fälle. Vor allem ist es aber ein weiterer Schritt, den zahlreichen Firmen, die hinter diesem zweifelhaften Geschäftsmodell stehen, Einhalt zu gebieten. Der IFK rät regelmäßig dringend dazu, bei nicht verlangten Werbeanrufen höchste Vorsicht walten zu lassen. Am besten sollten Physiotherapiepraxen solche Gespräche sofort beenden, da die angebotenen Dienstleistungen für selbstständige Praxisinhaber grundsätzlich wenig nützlich, dafür aber kostenintensiv sind. Auch bei anderen Methoden, wie Faxformularen oder Briefpost zur Aktualisierung oder Vervollständigung Ihrer Praxisdaten, warnen wir ausdrücklich davor, vorschnell zu unterschreiben. Mitglieder des IFK können sich für eine rechtliche Beratung im Einzelfall gern mit den Juristinnen des IFK in Verbindung setzen.

Länder für Aufwertung der Gesundheitsfachberufe

Auf der 88. Gesundheitsministerkonferenz in Bad Dürkheim stimmten die Gesundheitsminister der Länder einstimmig für einen Antrag zur Novellierung der Berufsgesetze der therapeutischen Berufe und Assistenzberufe im Gesundheitswesen. Mit dem Antrag wird das Bundesgesundheitsministerium gebeten zu prüfen, ob durch eine gesetzliche Änderung Modellvorhaben zum Direktzugang zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung bei bestimmten Indikationen ermöglicht werden können. Schon jetzt ist unter § 63 SGB V geregelt, dass Physiotherapeuten Modellvorhaben initiieren können, im Rahmen derer sie über die Auswahl, Dauer und Frequenz physiotherapeutischer Maßnahmen bestimmen dürfen. Der

IFK führt auf dieser Grundlage bereits seit 2011 das Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie zusammen mit der BIG direkt gesund durch. Ziel der Gesundheitsminister der Länder ist es nun, die Rahmenbedingungen in der Ausbildung therapeutischer Berufe so zu gestalten, dass auch in Zukunft genügend und adäquat ausgebildete Fachkräfte in den therapeutischen Berufen und Assistenzberufen im Gesundheitswesen vorhanden sind, um die Gesundheitsversorgung einer älter werdenden Bevölkerung zu übernehmen. Das Bundesgesundheitsministerium ist nun am Zug.

■ 2. Nationales Schmerzforum: IFK im Schlagabtausch

Beim 2. Nationalen Schmerzforum kamen erneut wichtige Akteure des Deutschen Gesundheitssystems in Berlin zusammen, um gemeinsam eine Verbesserung der Schmerzversorgung herbeizuführen. IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger reihte sich wie bereits im vergangenen Jahr als einzige Verbandsvertreterin der Physiotherapie unter den hochrangigen Teilnehmern ein und brachte die Anliegen der Branche umso deutlicher zur Sprache. Den Themenfokus legte das diesjährige Forum vor allem auf die Handlungsfelder Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Damit zusammenhängend wurde auch über die ambulante Versorgung und das Über-

leitungsmanagement zwischen Krankenhaus und ambulanter Therapie im Besonderen debattiert. Die namhaften Vertreter von Gesundheitsberufen, Krankenkassen sowie die politischen Vertreter des Gesundheitsausschusses MdB Mechthild Rawert (SPD) und MdB Lothar Riebsamen (CDU) plädierten für eine stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit, um die Chronifizierung von Schmerzen zu verhindern. Für die Interessen der Physiotherapie mahnte die IFK-Vorstandsvorsitzende zum einen an, dass für ein multimodales Schmerzmanagement der Zugriff auf die Patientenakte notwendig sei, und forderte Nachbesserungen beim E-Health-Gesetz. MdB Riebsamen versicherte daraufhin, dass alles, was mit dem Datenschutz vereinbar sei, möglich gemacht werden sollte. Er wolle die Thematik erneut im Gesundheitsausschuss diskutieren. Zum anderen lieferte sich Ute Repschläger zum Thema Direct Access einen Schlagabtausch mit Dr. Klaus Rheinhardt, dem Vorsitzenden des Hartmannbunds. Sie machte deutlich, dass ein Umdenken zugunsten einer stärkeren Anerkennung der Kompetenzen einer jeweiligen Berufsgruppe vollzogen werden müssen. Insbesondere das Ergebnis einer Studie, die die große Relevanz einer frühen physiotherapeutischen Behandlung bei unspezifischen Rückenschmerzen belegt, ließ die Runde der Fachkundigen aufhorchen.



„Bei der RZH weiß ich genau, was ich bekomme.“

Eric Veenis ///
Geschäftsführer Physio-Center-Rees

Die RZH macht Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG

RZH.

Telefon 02 81 / 98 85-363 www.rzh.de



IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger machte beim 2. Nationalen Schmerzforum deutlich, dass ein Umdenken zugunsten einer stärkeren Anerkennung der Kompetenzen einer jeweiligen Berufsgruppe vollzogen werden müsse.

Relaunch der IFK-Homepage

Raika Sobiech



Abb. 1: Die Startseite der IFK-Homepage in neuer Optik.



Abb. 2: Alle Produkte des IFK können Sie nun auch online einsehen und bestellen.

Seit diesem Sommer ist die IFK-Homepage neu gestaltet. Neben moderner Optik wartet die Seite auch mit neuen Features auf. Dank der mobilen Optimierung wird die Website nun auch auf Smartphones und Tablets bestmöglich angezeigt. (Abb. 1)

■ Personalisierter Zugang

Alle Mitglieder haben zudem mit dem letzten IFK-Info einen personalisierten Zugang für den passwortgeschützten Mitglieder-Service erhalten. Die ehemaligen allgemeinen Zugangsdaten sind seit dem 30. September nicht mehr gültig. Sie können neuerdings Ihre persönlichen Adressdaten selbst bearbeiten und Ihr Passwort ändern. Sollten Sie einmal Ihr Passwort vergessen haben, können Sie problemlos ein neues an Ihre E-Mail-Adresse schicken lassen.

■ Neue Inhalte

Im Mitglieder-Service ist außerdem ein neuer Inhalt hinzugekommen: „Poster & Patientenflyer“ reiht sich in die Liste von Angeboten für unsere Mitglieder ein. Er bietet Ihnen die Möglichkeit, alle Poster und Flyer des IFK sowie alle Produkte von PhysioBalance und sonstige Materialien online einzusehen und über die Website zu bestellen. (Abb. 2)

Auf das IFK-Fachmagazin „physiotherapie“ können Sie über die neue Homepage auch digital zugreifen. Damit bieten wir Studierenden, Journalisten und sonstigen Akteuren der Branche die Möglichkeit der fachlichen Recherche und wissenschaftlichen Nutzung der Inhalte. Alle Ausgaben seit 2013 sind unter „Verband“ und der Unterseite „Medien“ als PDF abrufbar. Jede neue Ausgabe der „physiotherapie“ wird zeitnah nach dem Erscheinungstermin der Printausgabe online gestellt.

■ Neue Prozesse

Für die Anmeldung zu IFK-Fortbildungen wartet die neue Homepage mit einer benutzerfreundlicheren Maske sowie zusätzliche Buchungsoptionen auf. Bei jedem Kurs sehen Sie nun die Termine und Kosten direkt auf einen Blick. Im Buchungsprozess haben Sie zudem die Möglichkeit, eine abweichende Rechnungsadresse einzutragen. Ein zusätzliches Bemerkungsfeld dient dazu, z. B. Informationen zu Fördergutscheinen oder Bildungsschecks anzugeben. Zahlen können Sie – über Bankeinzug und Überweisung hinaus – neuerdings auch per Kreditkarte.

Dr. Frank Dudda: Von der Gesundheits- in die Kommunalpolitik

Peter Schmidt



Peter Schmidt (2. v. l.) unterstützt das IFK-Team vorübergehend als Berater des Vorstands, hier zwischen (v.l.n.r.) Heidrun Kirsche, Dr. Frank Dudda, Ute Repschläger und Rick de Vries.

Nach 18 arbeits- und erfolgreichen Jahren scheidet Dr. Frank Dudda aus dem Amt des IFK-Geschäftsführers aus, um seine kommunalpolitische Karriere als Oberbürgermeister seiner Heimatstadt Herne zu krönen. Die Bedeutung und das Ansehen, die bzw. das der IFK heute besitzt, ist nicht zuletzt seiner profunden Sachkenntnis, seinem großen Engagement und seiner Gabe geschuldet, offen, freundlich und kooperativ auf andere Menschen zuzugehen.

Ute Repschläger, die Vorstandsvorsitzende, bringt ihre und die Wertschätzung des Verbands auf den Punkt: „Frank Dudda hat die Geschäftsführung des IFK in schwierigen Zeiten übernommen und den Verband zu dem gemacht, was er heute ist: Eine leistungsstarke Vertretung selbstständiger Physiotherapeuten, ein Innovationsmotor im Gesundheitswesen sowie ein gut strukturiertes Dienstleistungsunternehmen mit eigenem Gebäude auf dem Gesundheitscampus NRW. Parallel zu den stetig steigenden Mitgliederzahlen – von 1.430 auf weit über 6.000 Mitglieder – wurde die Geschäftsstelle kontinuierlich professionalisiert. Die Mitarbeiterzahl stieg von 13 auf 35, neue Stellen z. B. für das Referat Öffentlichkeitsarbeit wurden geschaffen, die Wirtschaftlichkeitsanalyse für solide Zahlen eingeführt u. v. m. Unschätzbar waren und sind seine Fähigkeiten als Netzwerker! Zu diversen IFK-Veranstaltungen holte er die großen Player des Gesundheitswesens ins Haus. Darunter Namen wie Ex-Vizekanzler Müntefering, die Hamburger Gesundheitssenatorin Prüfer-Storcks (SPD), der ehemalige Präsident der Bundesärztekammer Prof. Hoppe, sein Nachfol-

ger Prof. Montgomery und der langjährige Vorsitzende und jetzige stellvertretende Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Prof. Wille. Last but not least ist Dr. Dudda ein stets freundlicher, positiv denkender Mensch. Und so hat uns Vorständen die Zusammenarbeit mit ihm stets auch schlicht und ergründend Spaß gemacht. Eine tolle Teamarbeit!“

In dieselbe Kerbe haut die Vorsitzende der Mitgliederversammlung, Christiane Bruchhaus-Marek: „Der IFK trägt die Handschrift von Frank Dudda. Er war immer der hochkompetente, präzise, vorausschauende, kämpferische und angriffsfreudige Jurist und Geschäftsführer unseres Berufsverbands, der mit stetig wachsender Mitgliederzahl und einem bemerkenswerten Netzwerk aufwarten kann. Zudem hat er sich als Visionär für die Innovationsschmiede verdient gemacht. Wir sind miteinander „erwachsen“ geworden und haben einander viel zu verdanken. Aber so ist das Leben, et bleibt nix wie et wor.“

Wir bedauern, dass sich unsere beruflichen Wege jetzt trennen, wissen aber, dass man niemals so ganz geht. Für seine neue Aufgabe wünschen wir Frank Dudda viel Erfolg. Dazu gehört das Quäntchen Glück, ohne dass auch der Tüchtigste nicht reüssieren kann.



Der Vorstandsvorsitzende des SHV, Karl-Heinz Kellermann, überreichte Dr. Dudda ein Abschiedsgeschenk für seine langjährigen Verdienste.



Peter Schmidt
ist Vorstandsberater
des IFK.

Raika Sobiech

Nah dran und

Forum Physiotherapie Ost – Forum Physiotherapie Süd



IFK-Vorstandsmitglied Heidrun Kirsche begrüßte die zahlreichen Teilnehmer beim Forum Ost.

Welche Auswirkungen hat der neue Preisangleichungsmechanismus der Krankenkassen? Wo stehen wir bei der Forderung nach einem Direktzugang? Und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sollten Physiotherapeuten bei Zusatzangeboten beachten? Zu diesen und weiteren aktuellen Fragestellungen in der Physiotherapie bot der IFK mit den Foren Physiotherapie Ost und Süd interessierten Physiotherapeuten der beiden Regionen bereits zum 19. Mal eine Plattform für direkten Austausch mit den Verbandsexperten.

Die am 18. September nach Leipzig und am 25. September nach Friedrichshafen gereisten Therapeuten waren nah dran an gegenwärtigen berufspolitischen Debatten. In Vorträgen gab der IFK den Teilnehmern einen breiten Überblick über neue gesetzliche Initiativen für die Physiotherapie, den Status quo zur physiotherapeutischen Autonomie und die Relevanz des sektoralen Heilpraktikers für Leistungen ohne Verordnung. Während die Physiotherapeuten Informationen aus erster Hand erhielten, freute sich der IFK über eine breite Unterstützung seiner derzeitigen politischen Forderungen durch die eigene Basis.



Ulrike-Christin Borgmann stellte sich beim Forum Süd rechtlichen Fragen zu physiotherapeutischen Zusatzangeboten.

Im Vorfeld beider Veranstaltungen nutzten zudem viele Teilnehmer die Möglichkeit, eine vom IFK angebotene Fortbildung zu besuchen. Stefan Kosik referierte in Leipzig zum Trend-Thema „Fitte Faszien – Behandlung in der Therapie“, in Friedrichshafen gab Thomas Widmann einen anschaulichen Einblick in die Arthromuskuläre Programmierung (AMP).

Im Rahmen des Forums Ost informierten die IFK-Experten ausführlich über die aktuelle Gesetzeslage und die Fortschritte beim überfälligen Ost-West-Angleich. Beim Thema ZPP befürworteten die Teilnehmer das Bestreben des IFK, die Antragsverfahren für Präventionskurse deutlich zu verbessern. IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger zeigte zudem die Entwicklungen auf, die sich seit dem Leitartikel „Ohne Arztbesuch zum Krankengymnasten“ in der Süddeutschen Zeitung im April dieses Jahres bezüglich Direktzugang und Diagnose ergeben haben. Ein Ja zur physiotherapeutischen Diagnose und ein Nein zur Einführung einer Blankoverordnung, das unterstützten auch die rund 100 Therapeuten in Leipzig.

Das Forum Süd direkt am Bodensee zeichnete sich vor allem durch rege Diskussionen über den Praxisalltag aus. Den Schwerpunkt bildeten Veränderungen bei Abrechnungsbelangen im täglichen Praxisablauf und die Schwierigkeit, Personal zu finden.

gut informiert



Ute Repschläger erläuterte beim Forum Süd die Auswirkungen neuer Gesetze.

Den Referentinnen Ute Repschläger und IFK-Referatsleiterin Recht, Ulrike-Christin Borgmann wurde eine Vielzahl spezifischer Fragen seitens der Teilnehmer gestellt, die die geschilderten Aspekte der Vorträge mit eigenen Erfahrungen untermauerten. Ute Repschläger stellte die Auswirkungen der neuen Gesetze dar, die auch Einfluss auf die Physiotherapie haben. Referatsleiterin Ulrike-Christin Borgmann beleuchtete mit ihrem anschließenden Vortrag über rechtliche Rahmenbedingungen bei physiotherapeutischen Zusatzangeboten das Spektrum zusätzlicher Einnahmequellen und machte zudem deutlich, dass nach geltendem Recht ausschließlich sektorale Heilpraktiker physiotherapeutische Leistungen ohne Verordnung anbieten und erbringen dürfen. Das muss zukünftig anders werden. Zumindest ein Direktzugang zum Physiotherapeuten im Selbstzahlerbereich ist das Ziel des IFK.



Raika Sobiech
ist Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

SHV-Stand bei der MEDICA 2015



Die diesjährige MEDICA wartet auch abseits neuer Produkte mit Innovationen auf. Die weltgrößte Medizinmesse mit Standort in Düsseldorf findet ab diesem Jahr von Montag bis Donnerstag (16. bis 19. November) statt. Für Physiotherapeuten wird es erstmalig eine zentrale Anlaufstelle geben: den gemeinsamen Stand der SHV-Verbände.

Mit jährlich über 4.500 Ausstellern und rund 130.000 Fachbesuchern informiert die MEDICA Fachbesucher aus internationaler Gesundheitswirtschaft und medizinischer Versorgung über neueste technische Entwicklungen, Dienstleistungen und vieles mehr. Die Hallen 4 und 5 weisen den Weg in das umfassende Spektrum physiotherapeutischer Produkte, Geräte und Anwendungen. Zum ersten Mal werden die physiotherapeutischen SHV-Mitgliedsverbände IFK, ZVK und VPT einen gemeinsamen Stand betreiben.

Der IFK wird den Spitzenverband am Mittwoch, dem 18. November repräsentieren und lockt mit spannenden Vorträgen. Jeweils um 11 und um 14

Uhr wird Ihnen Patrick Heldmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK, die aktuellen Ergebnisse und absehbaren Tendenzen des IFK-Modellvorhabens „Mehr Autonomie in der Physiotherapie“ präsentieren. Die IFK-Experten stehen Ihnen vor allem am 18. November für jegliche Fragen zur aktuellen Verbandsarbeit sowie zu Entwicklungen der Branche oder berufspolitische Prozesse zur Verfügung. Auch an den restlichen Messtagen können Sie Anfragen selbstverständlich an uns weiterleiten lassen.

Ebenfalls vertreten ist der IFK bei der MEDICA Physio Conference, die in diesem Jahr den Schwerpunkt auf Manuelle Therapien in der Physiotherapie legt. Im Rahmen der Konferenz, die in Kooperation mit dem Thieme-Verlag veranstaltet wird, referiert IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger am 18. November um 13:15 Uhr zum Thema „Manuelle Therapie und Osteopathie – zwei Seiten einer Medaille. Eine berufspolitische Betrachtung“. Veranstaltungsort ist am Rande der Messehallen das Congress Center Düsseldorf (CCD Süd), Raum 3.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vergütungs- Versorgungsst

Peter Schmidt

Die Vergütungen für physiotherapeutische Leistungen zwischen den Ersatzkassen einerseits und den Regionalkassen andererseits unterschieden sich nach Einschätzung des Gesetzgebers zu sehr. Nach der Preisanpassungsklausel im neuen § 125 Abs. 3 SGB V müssen daher von 2016 bis 2021 bundesweit schrittweise die Vergütungen auf dem höchsten Preisniveau des jeweiligen Vertragsgebietes aneinander angeglichen werden. Dabei darf sogar der Grundsatz der Beitragssatzstabilität (§ 71 SGB V), also die Begrenzung des Ausgabenzuwachses auf die Steigerungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder der Krankenkassen (Grundlohnsumme), ausnahmsweise außer Kraft gesetzt werden. Und zwar dann, wenn die Bindung an die Steigerungsrate der Grundlohnsumme verhindern würde, dass die jeweilige Preisuntergrenze erreicht werden kann. Die Anpassungsklausel kommt vor allem den Physiotherapeuten zugute, die in Vertragsgebieten praktizieren, in denen die Vergütungsunterschiede zwischen den einzelnen Kassenarten besonders groß sind. Das sind die neuen Länder und Berlin sowie Niedersachsen und Bremen. Weitere vergütungsrelevante Regelungen für die Physiotherapie enthält das Versorgungsstärkungsgesetz nicht.

■ Erfolg ja, Durchbruch nein

Der IFK und die anderen Heilmittelverbände hatten sich gemeinsam das Ziel gesetzt, die Bindung der Vergütungsentwicklung an die Entwicklung der Grundlohnsumme zu kappen. Das – die Beendigung der einnahmeorientierten Ausgabenpolitik – wäre der große Wurf, der Durchbruch gewesen. Denn erst nach der Aufhebung des Grundsatzes der Beitragssatzstabilität existierte eine Ermächtigungsgrundlage dafür, die bis heute aufgelaufenen Vergütungsrückstände Schritt für Schritt abzubauen und für die Zukunft leistungsrechte Vergütungen zu vereinbaren. Die Realisierung der Kernforderung „gutes Geld für gute Leistung“ steht und fällt also mit der Entkoppelung von Grundlohnsummenentwicklung einer- und Vergütungsentwicklung andererseits. Die „heilige Kuh“ Beitragssatzstabilität muss mithin geschlachtet werden, damit die strukturelle Unterfinanzierung in der Physiotherapie beseitigt werden kann. Hält die Politik hingegen am Primat der Beitragssatzstabilität fest, gibt es dafür keine Chance.

In ihrem Koalitionsvertrag hat die Große Koalition sich zur leistungsgerechten Vergütung der Gesundheitsfachberufe bekannt und die Arbeitsgruppe Gesundheit der Unionsfraktion hat in einem Thesenpapier sogar vorgeschlagen, den Grundsatz der Beitragssatzstabilität für den Leistungssektor „Heilmittel“ aufzuheben. Die Branche durfte daher hoffen, mit ihrem begründeten Anliegen nicht nur auf offene Ohren zu stoßen, sondern die Politik dazu zu bewegen, die Spielregeln so zu verändern, dass die Arbeit in den physiotherapeutischen Praxen endlich leistungsgerecht honoriert wird. Dieser Blütenraum ist indes auf der Zielgeraden zerstoßen; Koalition und BMG haben sich letztlich doch dafür entschieden, die einnahmeorientierte Ausgabenpolitik im Bereich der Heilmittelerbringung einstweilen fortzusetzen, obwohl die Ausgaben für die Physiotherapie nur rund 2,8 Prozent der Gesamtausgaben der GKV ausmachen. Die Politik hat also im letzten Moment die Weichen falsch gestellt: Sie enthält den Physiotherapeuten weiterhin eine leistungs- und verantwortungsgerechte Vergütung vor.

Damit werden der IFK und die anderen Heilmittelverbände sich aber nicht abfinden. Mithilfe renommierter Sachverständiger soll auf die strukturelle Diskriminierung der Branche hingewiesen werden. Der IFK und die anderen Heilmittelverbände sind fest davon überzeugt, dass diese objektive und neutrale Analyse wissenschaftlich belegen wird, dass in der Physiotherapie ein strukturelles Vergütungsdefizit besteht.

Bundeswirtschaftsministerium in Therapieberufen



hbruch ärkungsgesetz ?

Sollten sich ihre Einschätzungen bestätigen, werden die Heilmittelverbände schon im Januar 2016 erneut mit der Forderung an die Politik herantreten, die Bindung der Vergütung an die Entwicklung der Grundlohnsumme aufzuheben.

Das, was sie erreicht haben, sollte man aber nicht kleinreden. Immerhin profitiert eine ganze Reihe von Praxen davon, dass Verwerfungen im Preisgefüge einzelner Vertragsgebiete durch die Preisanpassungsklausel mit der Folge beseitigt werden, dass die Vergütung steigt. Dies wirkt sich insbesondere in Ostdeutschland positiv aus, wo die Vergütungsunterschiede zum Westen von bis 20 Prozent in den nächsten drei bis fünf Jahren ausgeglichen werden. Auch Bundesländer wie Bremen oder Niedersachsen profitieren. Dort können Erhöhungen von ca. fünf bis sechs Prozent erzielt werden. Für die betreffenden Praxen ist das mehr als nur ein Trostpreis.

Und: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die leistungsgerechte Vergütung physiotherapeutischer Leistungen zu erreichen, war, ist und bleibt das oberste Ziel des IFK. Das setzt allerdings zwingend voraus, dass sachlich gerechtfertigte Honorierungsansprüche nicht durch den Grundsatz der Beitragssatzstabilität beschnitten bzw. ausgehebelt werden. Der IFK wird in Sachen „Entkoppelung“ daher nicht locker lassen, sondern entschlossen und konsequent alle sich bietenden Möglichkeiten nutzen, sein zentrales Anliegen voranzutreiben.

widmet sich Fachkräftemangel

Das Bundeswirtschaftsministerium hat den Handlungsbedarf in der Heilmittelbranche erkannt und aktuell eine Studie in Auftrag gegeben, in der die Situation der Therapieberufe, Hebammen und Pflegenden analysiert werden soll. Im Fachbeirat vertreten ist auch IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger (Foto 5. v. r.). Ein Zwischenbericht erfolgt in 6 Monaten, mit finalen Ergebnissen ist Anfang 2017 zu rechnen.

Ziel der Studie:

- Angebotsstruktur und Nachfragepotenzial von Gesundheitsdienstleistungen in den Gesundheitsfachberufen erfassen
- Zukünftige Fachkräfteentwicklungen und -bedarfe bestimmen
- Handlungsempfehlungen für Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sowie für die künftige Gestaltung der Gesundheitsversorgung ableiten

Der IFK hofft, dass die Politik angesichts der zu erwartenden Studienergebnisse endlich die enormen Probleme der Branche erkennt: den immer drastischeren Fachkräftemangel, die hohe Fluktuation und die drohende Altersarmut.

■ Blick in die Glaskugel

Zurzeit fährt die GKV Defizite ein, die 2016 eine Reihe von Krankenkassen dazu zwingen werden, ihren Zusatzbeitrag zu erhöhen. Der GKV-Spitzenverband rechnet mit durchschnittlichen Zusatzbeitragssteigerungen von 0,2 bis 0,3 Prozentpunkten. Höhere Zusatzbeiträge sind aber nicht populär. Und zwar weder bei den Kunden/Mitgliedern der Kassen noch bei der Politik. Ehe es sich unter finanziellem Druck stehende Kassen mit ihren Mitgliedern verscherzen und sie mit höheren Zusatzbeiträgen womöglich zur preisgünstigeren Konkurrenz vertreiben, legen sie sich lieber mit den Leistungserbringern an. Der traumatische Massenexodus, den einige von ihnen vor einigen Jahren nach der erstmaligen Erhebung von Zusatzbeiträgen zu verzeichnen hatten, hat bei allen Kassen tiefe Spuren hinterlassen.

Man muss daher kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass die betroffenen Kassen sich unter dem Diktat des (Zusatz-)Beitragssatzwettbewerbs mit Händen und Füßen dagegen sträuben werden, dass die Politik den Grundsatz der Beitragssatzstabilität für die Physiotherapie über das GKV-VSG hinaus aufweicht oder gar aufhebt.

Zu guter Letzt finden 2017 Bundestagswahlen statt. Erfahrungsgemäß wollen die Parteien ihren (potenziellen) Wählern zumal in Wahljahren aber lieber Wahlgeschenke machen, als ihnen – etwa für höhere Zusatzbeiträge – noch tiefer in die Tasche zu greifen. Die aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen der GKV und wahlstrategische Überlegungen der Parteien sprechen dafür, dass die Politik bis zur Wahl aller Voraussicht nach nicht weiter vom Grundsatz der Beitragssatzstabilität abrücken wird. Hinzu kommt, dass sie, was die Physiotherapie anbelangt, das Thema mit dem GKV-VSG soeben abgehakt hat und vermutlich nicht gewillt ist, es in dieser Legislaturperiode erneut aufzugreifen.

Der IFK verfolgt daher die Strategie, den mittlerweile aufgelaufenen Vergütungsrückstand noch einmal durch eine neutrale externe Expertise zu belegen und das Ziel der Aufhebung des Grundsatzes der Beitragssatzstabilität in der Physiotherapie durch geduldiges, konsequentes und nachhaltiges Lobbying politisch am „Köcheln“ zu halten. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Peter Schmidt
ist Vorstandsberater
des IFK.



Evidenz zur nicht-medikamentösen Behandlung beim komplexen regionalen Schmerzsyndrom (CRPS)

Anika Guhr

Klassische Physio- und Ergotherapie, Manuelle Lymphdrainage, Spiegeltherapie, „Graded Motor Imagery Program“ und taktiles Diskriminationstraining auf dem Prüfstand.

■ Einleitung

Das komplexe regionale Schmerzsyndrom (CRPS) zählt zu den neuropathischen Krankheitsbildern. Es ist gekennzeichnet durch einen schmerzhaften Zustand, der zudem sensible, autonome, trophische sowie motorische Dysfunktionen einschließt. Noch sind sowohl Pathophysiologie als auch Ätiologie des CRPS unklar, wodurch es nach wie vor sehr schwierig ist, klare Therapierichtlinien zu definieren. Die große klinische Variabilität dieses Krankheitsbildes und des entsprechenden Symptomenkomplexes verhindert oftmals eine frühzeitige und präzise Diagnosestellung. Obwohl es einige Leitlinien zur Diagnose und Behandlung von CRPS gibt [1, 2, 3], bleiben viele Patienten unberücksichtigt und können ein chronisches CRPS entwickeln.

Welche aktuelle Evidenz gibt es dementsprechend zur nicht-medikamentösen Therapie bei CRPS? In dem systematischen Review werden die physio- und ergotherapeutischen Interventionen auf ihre Effektivität hinsichtlich Schmerz und Alltagsaktivität geprüft.

■ Methodik

Die elektronischen Datenbanken Cochrane Library, Medline via PubMed und PEDro wurden in dem Zeitraum vom 01.09.2013 – 01.11.2013 nach randomisierten kontrollierten Studien durchsucht. In derselben Zeit fand eine zusätzliche Handsuche statt, die sich auf diverse Fachjournale und die Referenzliste der eingeschlossenen Studien bezog (Tabelle 1).

Patients (Patienten)	Patienten mit diagnostiziertem CRPS I und/oder CRPS II
Intervention (Intervention)	physiotherapeutische und/oder ergotherapeutische Therapiemethoden
Comparison (Vergleich)	jegliche Art einer Kontrollbehandlung
Outcome (Ergebnisse)	positive sowie negative Effekte einer physio- und/oder ergotherapeutischen Intervention hinsichtlich Schmerz und/oder Alltagsaktivität
Study (Studien)	randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) systematische Reviews, die RCTs beinhalten

Tabelle 1: „PICOS-Schema“.

Mithilfe des PICOS-Schemas erfolgte diesbezüglich die Festlegung der Ein- und Ausschlusskriterien. Somit wurden rein pharmakologische Studien und experimentelle Tierstudien ausgeschlossen. Weitere Ausschlusskriterien waren Phantomschmerz, Rückenmarksstimulation und andere chirurgische Eingriffe (wie Sympathektomie). Einzelfallstudien und andere qualitativ schwache Studien mit Evidenz-Typ III bis V (Expertenmeinungen etc.) wurden ebenfalls aussortiert.

Suchstrategie

Während in den Datenbanken Cochrane Library und Medline via PubMed eine genaue Suchterminologie angewandt wurde (siehe Tabelle 2), erfolgte die Recherche bei PEDro mit dem alleinigen Suchbegriff „complex regional pain syndrome“.

Primäre variable Schmerzen

Die Reduzierung der Hyperalgesie stellt das Hauptziel in der Behandlung von Patienten mit CRPS dar. Sowohl das verminderte Bewegungsausmaß als auch die Einschränkung im Alltag resultieren oftmals aus einem zu starken Schmerzgefühl.

Assessments zur Erfassung der Schmerzintensität waren der McGill Pain Questionnaire (MPQ), die Neuropathic Pain Scale (NPS), die verbale Rating-Skala (VRS), die aufgabenspezifische numerische Rating-Skala (NRS) und die visuell-analoge Schmerzskala (VAS).

Sekundäre variable Alltagsaktivität

Besonders bei einer Chronifizierung im Krankheitsprozess bleiben Alltagsaktivitäten und berufliche Tätigkeiten oft stark beeinträchtigt, wodurch die Wiedereingliederung in den normalen Alltag und die Zurückerlangung der Unabhängigkeit ebenfalls wichtige Therapieziele darstellen. Zur Feststellung der Alltagsaktivität wurden der Sickness Impact Profile (SIP), der modifizierte Greentest, die aufgabenspezifische numerische Rating-Skala (NRS), der Wolf Motor Function Test (WMFT), der Motor Activity Log (MAL) und der Radboud Skills Questionnaire (RSQ) sowie der Radboud Dexterity Test genutzt.

dikamentösen exen regionalen S)

Nummer	Suchbegriffe	Treffer
#1	complex regional pain syndrome [MeSH]	4.209
#2	reflex sympathetic dystrophy [MeSH]	3.056
#3	complex regional pain syndr*	1.897
#4	CRPS	1.291
#5	#1 OR #2 OR #3 OR #4	5.056
#6	physical therapy [MeSH]	119.357
#7	occupational therapy [MeSH]	9.844
#8	#6 OR #7	127.683
#9	#5 AND #8	581
#10	pain*	532.705
#11	disab*	232.602
#12	#10 OR #11	741.412
#13	#9 AND #12	389
	Filter: randomized controlled trial	31

Tabelle 2: Darstellung der genauen Suchstrategie bei Medline via PubMed.

Bewertungsinstrument PEDro-Skala

Die eingeschlossenen randomisierten kontrollierten Studien wurden mithilfe der PEDro-Skala hinsichtlich ihrer methodischen Qualität bewertet. Über die Gültigkeit und Aussagekraft der PEDro-Skala wird zwar viel diskutiert, jedoch stellt sie ein sehr einfaches und handliches Mittel zur Klassifizierung von Studien dar, welches auch schnell durchzuführen ist. De Morton [4] konnte überdies in ihrer Arbeit nachweisen, dass die PEDro-Skala ein valides Messinstrument bildet, um die methodische Qualität von klinischen Studien zu bewerten.

Ergebnisse

Die elektronische Suche in den medizinischen Datenbanken erzielte insgesamt 125 Treffer. Zusätzliche 17 Studien konnten durch die Handsuche ermittelt werden. Letztendlich wurden von 25 Arbeiten die Volltexte herangezogen. Diese beinhalteten 15 randomisierte kontrollierte Studien und zehn Reviews, darunter ein Cochrane-Review. Davon konnten insgesamt zwölf Arbeiten in die Auswertung miteinbezogen werden (siehe Abbildung 1, folgende Seite).

Probanden

Alle Teilnehmer der einbezogenen Studien hatten die klinisch gestellte Diagnose eines CRPS I. Außer Uher et al. [5] und Moseley et al. [6] untersuchten alle anderen Autoren ein CRPS I an der oberen Extremität. In den Studien von Cacchio et al. [7, 8] befanden sich die Probanden zusätzlich im Zustand nach einem Schlaganfall.

Das Mindestalter aller eingeschlossenen Teilnehmer war 18 Jahre. Im Allgemeinen wurden nur sehr wenige Patienten in den jeweiligen Studien erfasst, sodass keine Arbeit eine repräsentative Aussagekraft widerspiegelt.

> Kassen-
abrechnung

> Privat-
liquidation

> Praxis-
software

> Befundung

> persönlicher
Ansprechpartner

> Damit in Ihrer Praxis alles rund läuft.

Wer für seine Patienten jeden Tag sein Bestes gibt, verdient einen starken und zuverlässigen Partner.

Mehr Informationen auf
www.azh.de/heilmittel

> Besuchen Sie uns auf der
**MEDICA
Düsseldorf**

16.11. – 19.11.15
Halle 4, Stand A12



> azh Abrechnungs- und
IT-Dienstleistungszentrum für Heilberufe GmbH

Einsteinring 41-43
85609 Aschheim bei München
(089) 92108-444 | www.azh.de

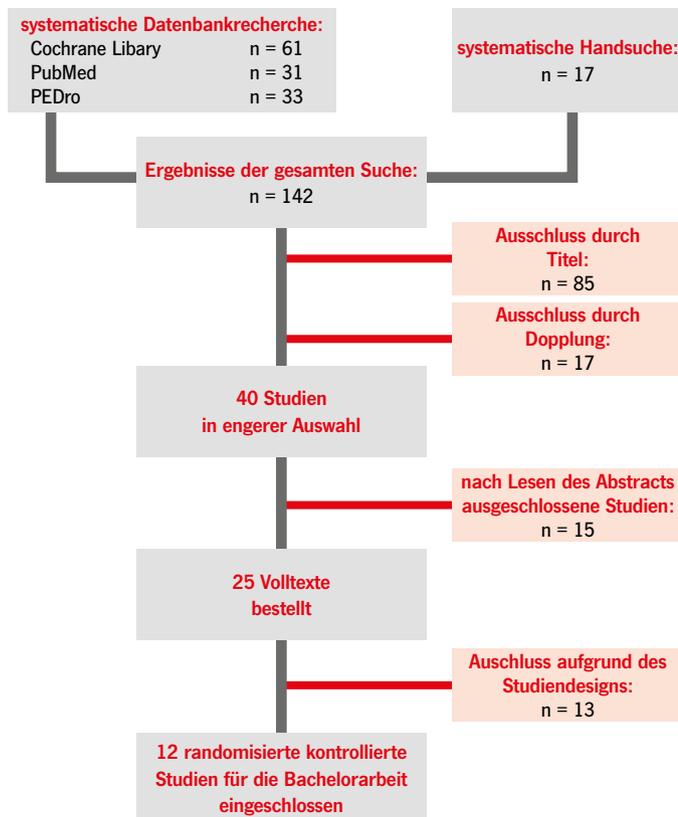


Abbildung 1: Flussdiagramm der systematischen Literaturrecherche.

Interventionen

Insgesamt wurden fünf unterschiedliche Behandlungsmethoden in den Studien ermittelt. Dies waren die Manuelle Lymphdrainage [5, 9], die allgemeine Physio- und Ergotherapie [10, 11, 12], die Spiegeltherapie [7, 8] und das „Graded Motor Imagery Program“ [13, 14, 15] sowie das taktile Diskriminationstraining [6, 16].

Der Behandlungsaufbau bei Uher et al. [5] bestand sowohl für die Kontrollgruppe als auch für die Experimentalgruppe aus einer Einzelkrankengymnastik (30 Min.). Darüber hinaus bekam die Interventionsgruppe im Anschluss der Physiotherapie eine 30-minütige Manuelle Lymphdrainage (nach Vodder). Dies wurde dreimal wöchentlich über eineinhalb Monate durchgeführt. Eine zusätzliche Kompression war kein Bestandteil der Therapie. Die Behandlung wurde für alle Probanden in beiden Gruppen von derselben Therapeutin durchgeführt. Die Experimentalgruppe bei Duman et al. [9] erhielt ebenfalls zusätzlich zur laufenden physikalischen Behandlung eine Manuelle Lymphdrainage (45 Min., fünfmal wöchentlich über drei Wochen).

In den Oerlemans'-Studien [10, 11, 12] beinhaltete die Kontrollgruppe die Zusammenarbeit mit einem Sozialdienst. Die Betroffenen hatten somit die Möglichkeit, einen Ansprechpartner für ihre Ängste und Sorgen zu finden. Außerdem erhielten sie allgemeine Informationen zur Aufklärung über CRPS und über ein angemessenes Schmerzverhalten. Zu den Behandlungsmerkmalen der physiotherapeutischen Intervention gehörten u. a. Entspannungsübungen, Massage, Elektrotherapie (z. B. transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)) und diverse krankengymnastische Übungen (Kompensationsmechanismen und verbesserte Körperstellung). Die Ergotherapie umfasste die Hand- bzw. Fußschienerversorgung, die Desensibilisierung mittels eines taktilen und propriozeptiven Trainings sowie Übungen zur Verbesserung der Alltagsaktivität.

Bei Cacchio et al. [7, 8] unterzogen sich sowohl die Interventions- als auch die Kontrollgruppe einem vierwöchigen konventionellen Schlaganfall-Rehabilitationsprogramm. Dieses setzte sich aus wöchentlich fünf Therapieeinheiten zu je einer Stunde zusammen. Die Experimentgruppe erhielt zusätzlich 30 Min. Spiegeltherapie in den ersten zwei Wochen. In den beiden letzten Wochen wurde die spiegeltherapeutische Behandlungsdauer auf eine Stunde erhöht. Während die Probanden in das Spiegelbild ihrer nicht betroffenen Extremität sahen, sollten verschiedene Bewegungen ausgeführt werden. Dies beinhaltete die Flexion und Extension der Schulter, des Ellenbogens und des Handgelenks sowie die Pro- und Supination des Unterarms. Die Durchführungsgeschwindigkeit der vorgegebenen Übungen konnte vom Probanden selbst bestimmt werden. Jedoch erhielten sie kein zusätzliches verbales Feedback.

Moseleys „Graded Motor Imagery Program“ [13, 14, 15] bestand aus drei unterschiedlichen Phasen, welche jeweils zwei Wochen andauerten. Als Erstes setzte die Erkennung der Hand- bzw. Fußlateralitäten ein. Dabei wurden den Probanden digitale Abbildungen von Händen oder Füßen gezeigt.

Die Teilnehmer mussten so schnell wie möglich mit dem Drücken eines Knopfes antworten, um welche Körperseite es sich handelte. Des Weiteren sollte diese Übung dreimal (entspricht ca. 10 Min.) jede Stunde am Tag wiederholt werden. Die zweite Phase beinhaltete das Vorstellen von Bewegungen. Hierbei erhielten die Probanden Bilder von der betroffenen

anzeige



severins
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglacis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10



Besuchen Sie uns im Internet!

www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

Seite und sollten gedanklich mit ihrer Hand/ihrem Fuß die abgebildete Position einnehmen. Auch in dieser Phase erfolgte die Behandlungsdosis dreimal stündlich (entspricht ca. 15 Min.). In den letzten zwei Wochen wurden Spiegelbewegungen durchgeführt. Diese bezogen sich erneut auf Bilder, in denen einfache Bewegungen dargestellt wurden. Die Probanden sollten zehnmal langsamer die abgebildeten Bewegungen mit beiden Händen bzw. Füßen einnehmen. Während der Behandlung war die betroffene Seite bedeckt und die Aufmerksamkeit lag in der Beobachtung des Spiegelbildes.

Das Zwei-Punkte-Diskriminationstraining [6, 16] beruhte auf der Durchführung nach Moberg [17]. Es stellte eine Differenzierung verschiedener taktiler Reize dar. Dabei wurde die Distanz zweier Stimuli so weit vergrößert, bis der Proband zwei Punkte anstelle eines einzelnen Stimulus wahrnehmen konnte.

Hauptergebnisse der Interventionen

Hinsichtlich der Alltagsaktivität gab es zwar bei Moseley [13, 15] eine Verbesserung, jedoch konnten im Allgemeinen keine signifikanten Effekte aufgezeigt werden.

Die Spiegeltherapie findet auch in der Behandlung von CRPS zunehmend Anklang. Wie die Studien von Cacchio et al. [7, 8] und Moseleys „Graded Motor Imagery Program“ [13, 14, 15] zeigen, werden mittels Spiegeltherapie die Schmerzen ebenso beim CRPS positiv beeinflusst. Duman et al. [9] und Uher et al. [5] haben in ihren Arbeiten aufgezeigt, dass eine Manuelle Lymphdrainage zwar eine resorptionsfördernde Wirkung auf das Ödem hat. Dennoch stellten sich im Gruppenvergleich zur allgemeinen Physiotherapie keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich Schmerz und Verbesserung der Beweglichkeit heraus.

Auch das taktile Diskriminationstraining von Moseley et al. [6, 16] erzielte positive Erfolge bezüglich der Schmerzintensität.

In den Studien von Oerlemans et al. [10, 11, 12] konnte die Wirkung von Ergo- und Physiotherapie zwar im Vergleich zur Kontrollgruppe aufgezeigt werden, jedoch verflieg der Effekt nach zwölf Monaten. Dies bezog sich sowohl auf das Schmerzverhalten als auch auf die Verbesserung der Alltagsaktivität.

Metaanalyse Schmerz

Die Metaanalyse (Abbildung 2) bezüglich der Schmerzintensität (posttreatment) zeigte einen klinisch moderat bis stark relevanten sowie statistisch signifikanten Effekt von -1,46 (95% KI = -2,18 bis -0,73) zugunsten der angewandten physio- und ergotherapeutischen Interventionen.

Dabei waren die verwendeten Schmerz-Assessments die visuell-analoge Schmerzskala (VAS) sowie die numerische Rating-Skala, die Neuropathic Pain Scale (NPS) und der McGill Pain Questionnaire.

Wegen einer fehlenden Gruppenvergleichbarkeit zwischen den angewandten Interventionen konnte Moseleys Studie [14] nicht in die Metaanalyse eingeschlossen werden. Uher et al. [5] musste ebenfalls ausgeschlossen werden, da in der Arbeit keine Punkt- und Streumaße für den Parameter Schmerz angegeben wurden und diese auch aus keinem Diagramm abgelesen werden konnten.

Studie	Hauptergebnisse
Cacchio 2009a	Spiegeltherapie: signifikante Verbesserungen in allen Schmerz-scores nach Behandlung und auch im 6-monatigen Follow-up im Vergleich zur Kontrollgruppe
Cacchio 2009b	Spiegeltherapie-Gruppe hat die besten Ergebnisse bezüglich Schmerzreduktion; nach Cross-Over verbesserte sich auch die Schmerzintensität in der Kontrollgruppe
Duman 2009	Verbesserung VAS in beiden Gruppen; im Follow-up keine signifikanten Unterschiede
Moseley 2004	Verbesserung aller drei Parameter für GMI; keine Veränderung in der Kontrollgruppe, aber nach Wechsel in GMI Verbesserung in allen drei Variablen
Moseley 2005	Reihenfolge der einzelnen Komponenten entscheidend für Behandlungserfolg: <ul style="list-style-type: none"> ■ imaginäre Bewegungen nach der Erkennung der Hand-lateralitäten ■ Spiegeltherapie nach imaginären Bewegungen
Moseley 2006	bei MIP signifikante Verbesserung in der VAS und im NRS nach der Behandlung und im Follow-up nach 6 Monaten
Moseley 2008	Diskriminationstraining zweier taktiler Stimuli, Einfluss auf VAS, NRS und TPD; alleinige taktile Stimulation hatte keinen Effekt
Moseley 2009	Veränderungen im Ruheschmerz: <ul style="list-style-type: none"> ■ kurz nach der Behandlung „Facing/Skin“-Kondition bessere Ergebnisse als unter den anderen drei Bedingungen (nicht signifikant); im 2-Tage-Follow-up gleiche Schmerz-intensität zurückgekehrt
Oerlemans 1999a, 1999b, 2000	Schmerzverringerng bei PT und ET im Vergleich zu SD nach 3 und 6 Monaten; nach 12 Monaten Follow-up keine signifi-kanten Unterschiede; keine Gruppenunterschiede in der Verbesserung der Alltagsaktivität (bezüglich RSQ)
Uher 2000	Verbesserungen bezüglich AROM, Ödem und Temperatur in beiden Gruppen; keine signifikanten Gruppenunterschiede

Tabelle 3: Hauptergebnisse der Interventionen. AROM = aktives Bewegungsausmaß, ET=Ergotherapie, GMI = Graded Motor Imagery, PT = Physiotherapie, MIP = Motor Imagery Program, NPS = Neuropathic Pain Scale, NRS = numerische Rating-Skala, RSQ = Radboud Skills Questionnaire, SD = Sozialdienst, VAS = visuell-analoge Schmerzskala.

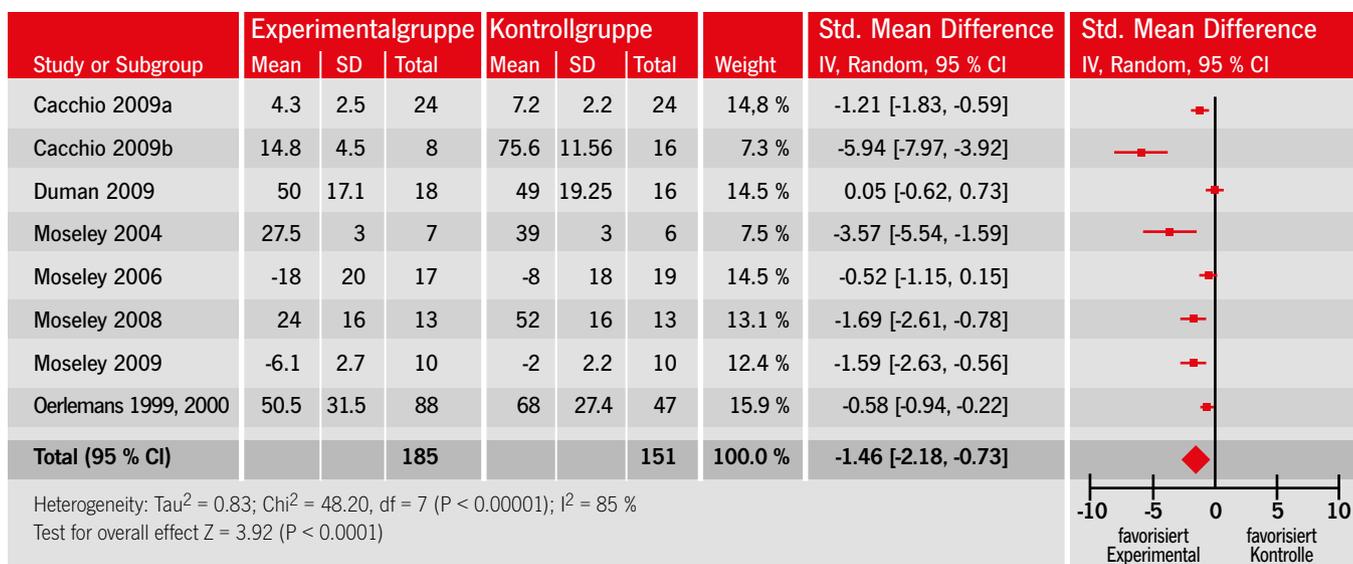


Abbildung 2: Metaanalyse für den Parameter Schmerz.

Aufgrund wenig vergleichbarer Daten konnte keine ausreichende Metaanalyse bezüglich des sekundären Parameters Alltagsaktivität erstellt werden.

Diskussion

Obwohl explizit nach randomisierten kontrollierten Studien gesucht wurde, zeigten viele der eingeschlossenen Arbeiten entscheidende Mängel auf. Nur Uher et al. [5] und Cacchio et al. [7] führten neben einer zufälligen Verteilung der Probanden auch eine verborgene Zuordnung durch (Selektionsbias). Eine ungenaue Angabe über die Gesamtdauer der Interventionen und deren Behandlungshäufigkeiten (Performance-Bias) lag bei den Oerlemans-Studien [10, 11, 12] vor und erschweren eine Interpretation der Ergebnisse. Dadurch sind die genauen Effekte der Behandlungsmethoden kaum erfassbar. Ein weiterer Kritikpunkt bildet die unzureichende Darstellung der Messwerte. In den Studien von Moseley [13, 14, 16] gab es keine konkreten Angaben über Mittelwerte und deren Standardabweichung, sodass die Effekte nur in grafischen Abbildungen enthalten waren.

Des Weiteren sind ebenfalls bei Moseley [6, 14, 16] die gewählten Kontrollen in Frage zu stellen, da mitunter die gleichen therapeutischen Elemente wie in der Experimentalgruppe vorkamen. Dies erschwert zunehmend sowohl eine Gruppenvergleichbarkeit zum Studienbeginn als auch die Gegenüberstellung der Behandlungsinhalte in der Studienauswertung. Aufgrund dieser zahlreichen methodischen Mängel liegt wahrscheinlich eine Überschätzung der untersuchten Therapieformen vor. Weitere randomisierte kontrollierte Studien sind notwendig, um präzisere Effekte in der Behandlung von CRPS zu erreichen. Um dabei eine bessere Übertragbarkeit der Ergebnisse zu erzielen, ist die Anwendung in einer größeren Stichprobe notwendig.

Ausblick in die Praxis

Das „Graded Motor Imagery Program“ (GMI) von Moseley und weitere Elemente der Spiegeltherapie stellten sich als wirkungsvoll heraus [13, 14, 15]. Jedoch können diese Erfolge oft von der Umsetzung im klinischen Alltag abweichen. Johnson et al. [18] führte in zwei vergleichbaren Krankenhäusern in Großbritannien ein prospektives Audit des GMI durch. Dabei konnte nur bei drei der 32 Probanden eine Halbierung der Schmerzen festgestellt werden. Diese Resultate stehen in einem starken Kontrast zu den bislang veröffentlich-

ten Studien von Moseley [13, 14, 15]. Eine mögliche Ursache für diese Diskrepanz könnten die abweichenden Durchführungen im Vergleich zu dem Behandlungsprotokoll der veröffentlichten Arbeiten sein. Demnach gab es in der Studie von Johnson et al. [18] einen geringeren Kontakt zu den Therapeuten und auch die Therapiefrequenz wurde herabgesetzt. Während bei Moseley [13, 14, 15] die Probanden rund neunmal täglich die Übungen vollzogen, konnte diese hohe Dosis im Audit nicht durchgeführt werden. Diese recht hohe Behandlungsintensität setzt wiederum eine große „Compliance“ der Probanden voraus. Es stellt sich also zukünftig die Frage, wie effektiv sich Moseleys GMI in den klinischen Alltag integrieren lassen wird.

Außerdem sollten weitere Interventionen wie die „Pain Exposure Physical Therapy“ (PEPT) in Betracht gezogen werden. Diese Therapieform basiert ebenfalls auf der Hypothese, dass Nozizeption ungleich der Schmerz-wahrnehmung ist. Das primäre Ziel bildet die Wiederherstellung der kortikalen Repräsentation. Außerdem liefert es Gegenmaßnahmen für den Nichtgebrauch der betroffenen Extremität und hemmt ungünstige Schmerzvermeidungsstrategien. Es wird dabei stets über die Schmerzgrenze hinaus gearbeitet, wobei auch eine Verstärkung der Beschwerden toleriert wird. Hauptinhalte der PEPT bilden progressiv-ansteigende Übungen, eine Desensibilisierung über Eigenmassage und die Fortführung der Therapie als Hausübungsprogramm (van de Meent et al.) [19]. Während der Handsuche wurden drei Arbeiten (Ek et al. [20]; van de Meent et al. [19]; Barnhoorn et al. [21]) ermittelt, die diese Therapieform untersucht haben.

Jedoch konnten die gefundenen Studien aufgrund von zu geringer Qualität nicht in die Auswertung eingeschlossen werden. Nichtsdestotrotz könnte diese Methode eine weitere vielversprechende Alternative in der Behandlung von CRPS darstellen.

Van de Meent et al. [18] gab in seiner Arbeit eine erhebliche Verbesserung in der Schmerzintensität an. Dabei konnte der Score der visuell-analogen Schmerzskala (VAS) von durchschnittlich 58.2 zu Beginn auf 38.2 Punkte nach der Intervention verringert werden. Im Zusammenhang mit

CRPS an der unteren Extremität traten signifikant positive Effekte bezüglich des Timed-up-and-go-Tests und des 10-Meter-Gehtests auf. Diese Ergebnisse sind jedoch aufgrund der kleinen Stichprobe ebenfalls kritisch zu bewerten. Sowohl das Fehlen einer Kontrollgruppe als auch die Auswertung ohne einen externen Gutachter erschweren eine objektive Einschätzung der Resultate. Um die positiven Effekte der PEPT weiter zu bestätigen, sind randomisiert kontrollierte Studien erforderlich. Angesichts der aggressiven Form dieser Behandlung erfordert es aber auch hier einer sehr hohen „Compliance“ des Probanden. Obwohl die bisher publizierten Arbeiten von van de Meent et al. [18] und Ek et al. [19] über die PEPT positive Erfolge aufzeigen, repräsentiert es keine allgemeine Standardtherapie für CRPS und ist nur auf eine sehr begrenzte Patientengruppe anwendbar.

Fazit

Die physio- und ergotherapeutischen Therapiemethoden haben einen positiven Einfluss bezüglich des Schmerzverhaltens bei CRPS. Welche der einzelnen Interventionen aus diesem Bereich überlegen ist, konnte jedoch nicht geklärt werden.

Nach wie vor stellt die Behandlung von CRPS eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Komplexität des Erscheinungsbildes und die Vielzahl an auslösenden Faktoren erschweren eine einheitliche Therapie. Dadurch könnte die Festlegung einer allgemeinen Standardtherapie auch

zukünftig eher unwahrscheinlich sein. Eine ganzheitliche Behandlung mit einer interdisziplinären Zusammenarbeit und einem multimodalen Ansatz steht weiterhin im Vordergrund. Das zunehmende Verständnis einer kortikalen Beteiligung in diesem Zusammenhang könnte zukünftig den Weg für innovative Interventionen liefern.

Um präzisere Effekte in der Behandlung aufzeigen zu können, sind weitere randomisierte kontrollierte Studien notwendig. Diese sollten sich nicht nur auf das CRPS I begrenzen, sondern auch Patienten mit CRPS II einschließen. Von großer Bedeutung ist hierbei die Anwendung der Intervention in einer größeren Stichprobe, um eine bessere Übertragbarkeit der Ergebnisse zu erreichen. Außerdem werden besonders Studien über ein CRPS bei Kindern benötigt. Hierbei stellt sich die Frage, ob die gegebenen Therapiemethoden auch auf das kindliche CRPS übertragbar oder ob andere Behandlungsformen anzuwenden sind.



Anika Guhr, B.Sc.
ist zweite Preisträgerin des
IFK-Wissenschaftspreises 2014
im Bereich „Literatur- und
Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung“.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing

ABRECHNUNG MIT AKTIVSCHUTZ

Ihr neuer Schutz vor Kürzungen



**Jetzt inklusive
ICD-10-Code-Prüfung!**

Endlich weniger Kürzungen – mit dem AktivSchutz für Ihre Abrechnung: Beim Verordnungs-Check nehmen wir Ihre Belege genau unter die Lupe und bieten Ihnen sogar eine Zahlungsgarantie!* Ein weiteres Plus für mehr Zeit und Sicherheit: unser Codierungs- und Taxierungsservice. Und auch bei der Privatabrechnung greift der AktivSchutz: mit dem Inkassoservice.



Lernen Sie uns auf der MEDICA (16.-19.11.) kennen.
www.optadata-gruppe.de – 0201 / 31 96 0



* bezogen auf 20 festgelegte Prüfkriterien.

Evidenz-Update:

Patrick Heldmann

Multiple Sklero

Mobil bleiben – oh



Physiotherapie verbessert die Muskelkraft und Mobilität im Alltag.

■ Hintergrund

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark). Laut WHO sind weltweit schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen daran erkrankt. Die Erkrankungshäufigkeit steigt mit der geografischen Entfernung zum Äquator an. Hierzulande leben ca. 130.000 MS-Erkrankte. Die Erstdiagnose wird in der Regel zwischen 20 und 40 Lebensjahren gestellt und Frauen erkranken doppelt so häufig wie Männer.

■ Studien belegen: Physiotherapie hilft

Eine kürzlich veröffentlichte Meta-Analyse (Pearson et al. 2015) untersuchte, inwiefern Übungen die Gehfähigkeit von Patienten mit MS verbessern. Es wurden 13 Studien für die Meta-Analyse berücksichtigt. Die Forscher aus Australien fanden heraus, dass Übungstherapie zu einer signifikanten Verbesserung der Gehgeschwindigkeit und Gehausdauer sowie zu einer Verlängerung der Gehdistanz bei Patienten mit MS führt. Die Gehgeschwindigkeit wurde mit dem 10-m-Gehtest gemessen, die Ausdauer mit dem 2-Minuten- und 6-Minuten-Gehtest erhoben. Dieser zeigte auch eine verbesserte Gehdistanz. Die durchgeführten Übungsinterventionen umfassten Ausdauer- und Krafttraining sowie Training im Wasser. Trainingsformen wie Laufbandtraining, Vibrationstraining, roboterassistiertes Training oder Maßnahmen, die durch Ergotherapeuten durchgeführt wurden, blieben in der Studie unberücksichtigt.

Forscher aus Hannover untersuchten in einer randomisierten, kontrollierten Studie (RCT) den Effekt eines kurzzeitigen Übungsprogramms – bestehend aus Ausdauer- und Kraftübungen – auf die Ausdauerkapazität und die Maximalkraft bei Erwachsenen mit MS (vgl. Kerling et al. 2015). Alle Teilnehmer durchliefen ein

se ne Nebenwirkungen

dreimonatiges Trainingsprogramm mit zwei Einheiten pro Woche. Die Probanden wurden in zwei Gruppen randomisiert. Eine Gruppe kombinierte das Ausdauertraining (20 Min. Ergometer) mit dem gerätegestützten Krafttraining an verschiedenen Trainingsgeräten (20 Min., 2 Sätze a 10-15 Wiederholungen). Die zweite Gruppe führte ein 40-minütiges Ausdauertraining an verschiedenen Ausdauergeräten durch. Die Forscher fanden heraus, dass sich in beiden Gruppen eine verbesserte aerobe Kapazität und Maximalkraft der Betroffenen einstellte.

■ Physiotherapie – Effektiv ohne Nebenwirkung

Wie bereits frühere Studien (vgl. u. a. Rietberg 2011) konstatierten, gibt es auch in den oben vorgestellten Studien Evidenz, dass Übungstherapie bei Patienten mit MS hilft. In der Meta-Analyse von Pearson (2015) zeigte sich, dass durch die vom Physiotherapeuten ausgeführten Ausdauer- und Kräftigungsübungen eine Verbesserung wichtiger Gangparameter resultiert. Interessant ist bei dieser Studie, dass bei dem Übungsprogramm auf technische Unterstützung verzichtet wurde. Bei der RCT von Kerling et al. (2015) muss man kritisch fragen, ob die Verbesserung der aeroben Kapazität und Maximalkraft für den Patienten bedeutsame Endpunkte darstellen. Darüber hinaus fehlt bei dieser Studie eine Kontrollgruppe. Dennoch ist Übungstherapie bei MS-Patienten das Mittel der Wahl und sollte vom Physiotherapeuten angewendet werden. Es gibt derzeit aber noch keine Evidenz, dass spezifische Übungsprogramme erfolgreicher sind als andere. Sicher ist in jedem Fall, dass die vom Physiotherapeuten angewendeten Übungen keinerlei schädliche Effekte für die Patienten transportieren (vgl. Rietberg 2011).



Patrick Heldmann, M.Sc.
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



Beckenbodentrainer

Analyse | Training | Dokumentation

- Beckenbodentraining ohne Intimkontakt
- Der Patient trainiert vollständig bekleidet
- Test und Training in einem Gerät
- Software mit intuitiver Benutzeroberfläche
- Dokumentation der Trainingsergebnisse
- Geprüftes Medizinprodukt
- Qualität - Made in Germany



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 · 50374 Erftstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org

Ganzheitliches Eig Faszienb

Klaas Stechmann

Faszien sind seit einigen Jahren im Fokus der Physiotherapie und zunehmend auch durch Medienberichte in der Öffentlichkeit vertreten. Durch dieses Interesse sind zahlreiche neue Behandlungsmethoden entstanden. Ältere, teils vergessene Methoden werden neu bewertet. Die Faszienforschung der jüngsten Zeit liefert neue Erkenntnisse, die den Fokus auf bestimmte Eigenschaften des Bindegewebes legen. So sind die Fähigkeit zur Kraftübertragung, Schmerzsensorik, Kontinuität und Elastizität die besonderen Faktoren, die zu einem gesunden Funktionieren des Organismus beitragen. Mit gezielten Übungen lassen sich diese und weitere Eigenschaften handlungsorientiert therapieren, um Schmerzen zu reduzieren.

Das folgende Behandlungsbeispiel zeigt, wie mit einfachen Eigenübungen eine ganzheitliche Behandlung erfolgen kann. Auf folgende Aspekte wird dabei eingegangen:

- Der kognitive Aspekt wird berücksichtigt, d. h. der Patient wird sich des Ortes, der Qualität und der Beeinflussbarkeit seiner Schmerzen bewusst.
- Der Patient kann sich selbst „untersuchen“.
- Um nicht nur lokal am Ort des Schmerzes zu arbeiten, werden die betroffenen myofaszialen Ketten weiter entfernter Abschnitte miteinbezogen.
- Bei bestimmten Pathologien wird der entsprechende Wirbelsäulenabschnitt mitbehandelt.
- Es wird eine Selbstmassage mit Schaumstoffrollen oder Bällen ausgeführt.
- Die Elastizität des Bindegewebes wird gefördert.
- Ganzkörperliche Dehnungen lassen erkennen, an welchen Stellen der Körper Behandlungsbedarf hat.
- Nach der Behandlung wird erneut eine Untersuchung ausgeführt, durch die der Patient die unmittelbaren Veränderungen wahrnehmen kann.
- Die positiven Veränderungen werden bewusst gemacht und unterstützen auf kognitive Weise den Heilungsverlauf.

Das praktische Vorgehen wird hier an dem Beispiel des Fersensporn erklärt. Typische Symptome sind stechende oder ziehende Schmerzen an der Fußsohle bzw. am Kalkaneus, der besonders nach Ruhephasen oder bei (sportlicher) Belastung auftritt. Die Beschwerden bei Plantarfasziitis ähneln denen eines Fersenspornes und beide Krankheitsbilder gehen häufig miteinander einher.

Praktische Untersuchung und Wahrnehmung

Die praktische Untersuchung besteht aus einigen einfachen Bewegungen, die in weniger als einer Minute ausgeführt werden können. Zusätzlich ist der Aspekt der Wahrnehmung wichtig.

Ausführung:

- Stehen und Gehen auf den Zehenspitzen, Hacken, Fußaußenkanten und Fußinnenkanten
- Stehen auf einem Bein
- Hüpfen auf beiden und auf einem Bein
- Zuhalten beider Ohren während des Gehens und Fokussierung auf das sich im Körper ausbreitende Geräusch
- Beugung nach vorne mit durchgestreckten Knien

Wichtig ist die bewusste Wahrnehmung von Schmerzen oder Einschränkungen während der Bewegung. Während der Patient die Untersuchungsbewegungen ausführt, sollte er auf Folgendes achten:

- Bei welchen Bewegungen tut es weh? Bei jedem Schritt oder nur bei bestimmten Provokationen?
- Wo tut es weh? Wo wird der Schmerz empfunden?
- Werden die Füße symmetrisch bewegt und abgerollt? Besteht ein Unterschied zwischen rechtem und linkem Fuß?
- Wie klingen die Füße beim Aufsetzen? Ist eine Seite lauter als die andere? (Ggf. kann sich der Patient beide Ohren zuhalten, um die Geräusche des Gehens wesentlich deutlicher wahrzunehmen.)
- Der Patient wird aufgefordert, sich die wahrgenommenen Empfindungen zu merken, um diese nach der Behandlung erneut zu überprüfen.

Behandlung

■ Rollen

Die Benutzung von Rollen oder Bällen kann unspezifisch oder sehr gezielt angewandt werden. Die Schaumstoffrollen sind belastungsstabil, auch bei höherem Körpergewicht. Der Patient stellt sich mit beiden Fußsohlen auf die Rolle und setzt langsam Fuß vor Fuß, so dass er vorwärts und rückwärts rollt. Falls nötig, kann er sich mit den Händen irgendwo abstützen.

■ Globales Rollen der Füße

Die Übung eignet sich zur unspezifischen Vorbereitung bei Beschwerden des Fußes und der unteren Extremität und kann für 2 bis 3 Minuten ausgeführt werden (s. Abb. 1).

■ Gezieltes Rollen des Fußes

Für die gezielte lokale Behandlung kann man kleine Bälle, etwa einen Golf- oder

enprogramm zur ehandlung

Flummiball benutzen. Die lokale Stimulation mobilisiert sämtliche Fußgelenke, entspannt die Muskulatur, dehnt die Faszien und stimuliert gleichzeitig Reflexpunkte. Besonders wichtig ist das langsame und aufmerksame Vorgehen. Es wird nur wenige Zentimeter pro Atemzug gerollt.

Mögliche Variationen zum Rollen:

- Fuß in Längsrichtung von der Ferse zu den Zehen
- Fußgewölbe quer
- Punktueller Druck, besonders an den Ansatzpunkten der Ferse und der Mittelfußknochen

Der Patient kann jede Richtung etwa zehnmal ausrollen und länger an punktuellen Empfindlichkeiten verweilen.

■ Rollen der Wade

Im Sinne der ganzkörperlichen Kontinuität werden nicht nur die von Schmerz betroffenen Bereiche behandelt, sondern auch weiter entfernte Regionen. Laut des Konzepts der anatomischen Zuglinien von Myers (2010) setzen sich die Muskeln der Fußsohle über den M. triceps surae in einer myofaszialen Kette bis zum Schädel fort. Für eine ganzheitliche Behandlung sollten die zu dieser Kette gehörigen Muskeln – je nach Bedarf – ebenfalls mitbehandelt werden. Exemplarisch wird hier auf die Behandlung der Wade eingegangen.

Ausführung: Zum Ausrollen der Waden platziert der Patient die Waden im Langsitz auf der Rolle. Durch den Druck seiner Hände kann er sich auf der Rolle vorwärts und rückwärts schieben. Je nach gewünschter Intensität können Sie eine Wade einzeln oder beide gleichzeitig behandeln sowie Ihr Gesäß am Boden lassen oder abheben. Wichtig ist auch hier das langsame und aufmerksame Vorgehen (Abb. 2).

■ Rollen und Mobilisation der Lendenwirbelsäule

Die Lendenwirbelsäule sollte aus mehreren Gründen mitbehandelt werden. Zum einen ist sie Bestandteil der eben erwähnten dorsalen myofaszialen Kette, wodurch Verkürzungen oder Spannungsmuster an die Beine weitergeleitet werden können. Zum anderen innervieren die Spinalnerven von L5 und S1 wichtige Muskeln des Unterschenkels und der Fußsohle. Eine Mobilisation durch die Rolle kann dazu beitragen, dass Wirbelsegmente und die dazugehörigen Spinalnerven besser funktionieren.

Ausführung: Der Patient legt sich mit der Lendenwirbelsäule quer auf die Rolle. Die Beine werden angestellt und der Oberkörper vom Boden abgehoben. Durch den Schub der Beine kann der Patient sich auf der Rolle vor- und zurückbewegen. Um die seitlich der Wirbelsäule gelegenen Muskelpartien besser zu erreichen, kann der Oberkörper auf der Rolle leicht zur jeweiligen Seite verlagert werden (Abb. 3).

■ Dehnen der myofaszialen Ketten

Entgegen der häufig vorgeschlagenen isolierten Dehnung der Fußsohle gelingt mit einer gezielten Dehnung der gesamten hinteren myofaszialen Kette häufig eine intensivere und wirksamere Behandlung.



Abb. 1: Stellen Sie sich mit beiden Füßen auf die Rolle und bewegen Sie sich zentimeterweise vorwärts und rückwärts.



Abb. 2: Rollen der Wade.



Abb. 3: Rollen der Lendenwirbelsäule.



Abb. 4: Ausgangsposition zur Dehnung myofaszialer Ketten. Beachten Sie, dass die Zehen aufgestellt sind.

Ausführung: Der Patient begibt sich in den Vierfüßlerstand und stellt die Zehenspitzen auf (Abb. 4). Nun hebt er die Knie vom Boden ab und streckt sich mit gebeugten Hüften und gestreckter Lendenwirbelsäule in die Höhe. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fußsohlen nahe am Boden gehalten werden (Abb. 5). Durch kleine Winkelveränderungen in den Knien, den Hüften oder dem Fuß soll der Patient die Position finden, in der er eine intensive Dehnung in der Fußsohle wahrnimmt.

■ Hüpfen zur elastischen Federung

Das dynamisch-elastische Springen trainiert die Flexibilität der Faszien und steigert deren Fähigkeit, Kraft zu speichern und schnell wieder zu entladen („Katapulteffekt“). Der Patient springt auf der Stelle und achtet darauf, dass er sehr leise und geschmeidig landet und sofort wieder zurückfedert. Zu Beginn kann sich zusätzlich mit den Händen abgestützt werden. Nehmen die Schmerzen zu, wird die Übung auf ein späteres Stadium verschoben. Diese Übung soll auf jeden Fall spielerisch bleiben, d. h. bei spürbaren Ermüdungserscheinungen und Schmerzen beendet werden.

Die Ausführung kann später auch variiert werden: Landen nur auf den Fußballen oder der ganzen Fußsohle, Benutzen von beide Beinen oder nur einem, Wechseln der Sprungbreite oder Verwendung eines Springseils usw. (s. Abb. 6a-c).

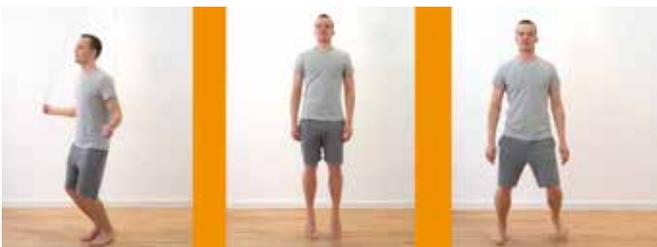


Abb. 6a, 6b, 6c: Federn des Hüpfens in verschiedenen Variationen.

■ Überprüfen der Behandlung durch erneute praktische Untersuchung und Wahrnehmung

Es werden die gleichen Bewegungen von der Anfangsuntersuchung wiederholt. Ziel ist die Überprüfung des Behandlungsergebnisses und die Bewusstmachung der Verbesserung.

- Stehen und Gehen auf den Zehenspitzen, Hacken, Fußaußenkanten und Fußinnenkanten
- Stehen auf einem Bein
- Hüpfen auf beiden und auf einem Bein
- Zuhalten beider Ohren während des Gehens und Fokussierung auf das sich im Körper ausbreitende Geräusch
- Beugung nach vorne mit durchgestreckten Knien



Abb. 5: Endposition. Verändern Sie die Stellung von Fuß, Knie, Hüfte oder Wirbelsäule, um einen maximalen Dehneffekt an dem betroffenen Fuß zu erzielen.

Wichtig ist die bewusste Wahrnehmung von Veränderungen. Der Patient soll auf Folgendes achten, während er die Untersuchungsbewegungen ausführt:

- Hat sich der Schmerz verändert während der Bewegungen? Können die Bewegungen besser ausgeführt werden als vorher?
- Wo tut es weh? Hat sich der Schmerzort verändert?
- Hat sich die Bewegung der Füße verändert, werden diese gleichmäßiger benutzt?
- Hat sich das Geräusch während des Ganges verändert?

Bei den Wahrnehmungsübungen soll der Fokus auf aufgetretenen positiven Veränderungen liegen, welche der Patient für sich abspeichern soll.

Beispiele für positive Veränderungen nach der Fußbehandlung:

- Nach der Behandlung fühlen sich nicht nur Ihre Füße, sondern auch die gesamten Beine und der untere Rücken besser an.
- Sie können die Bewegungen der Untersuchung leichter ausführen und haben dabei weniger Schmerzen.
- Ihre Füße fühlen sich gleichmäßiger und symmetrischer an.

Abschluss

Die hier gezeigten Übungen lassen sich gut in eine physiotherapeutische Behandlung integrieren oder als Gruppenübungen nutzen. Die Vorher-Nachher-Überprüfung dient als Assessment zur Kontrolle des Behandlungsergebnisses. Dem Patienten wird dadurch eine Orientierungshilfe mitgegeben. Zudem unterstützt das Bewusstmachen der Behandlungsfortschritte den Heilungsprozess.

Faszien werden nicht erst seit dem kürzlich aufgetretenen Hype behandelt. Die Osteopathie, Bindegewebsmassage oder Rolfing haben eine jahrzehntelange, teilweise gar über hundertjährige Tradition. Interessanterweise waren die Ansätze zur manuellen Faszienbehandlung schon immer sehr unterschiedlich. Während in der Cranio-Sacralen Osteopathie Drücke von 5 bis 20 g empfohlen sind, werden im Faszien-Distorsions-Modell mehrere Kilogramm mit der Dauerspitze angewandt. Die Erforschung faszialer Eigenschaften hat in der Vergangenheit bereits spannende Erkenntnisse geliefert, die vielerorts auch die therapeutische Praxis verändert haben. Die Ergebnisse aus sorgfältig durchgeführten Studien werden auch noch Bestand haben, wenn der Hype um das Bindegewebe bereits seinen Zenit überschritten haben sollte.

Klaas Stechmann, B.Sc.
ist selbständiger Physiotherapeut und Heilpraktiker.
In Gemeinschaftspraxen in Hamburg und Stade konzentriert er sich auf die Anwendung des FDM und osteopathischen Techniken.



In dem Buch „Faszien selbst behandeln“ (KVM-Verlag) des Autors finden Sie weitere Übungsabfolgen von Kopf bis Fuß.

ÄRZTLICH WILLKOMMEN, 4E MEDICAL.



**NEUE ABRECHNUNGS- UND BEHANDLUNGS-
MÖGLICHKEITEN MIT 4E MEDICAL**

BESUCHEN SIE UNS AUF DER
MEDICA 2015
HALLE 4, STAND K50



4E medical von gym80 ist die erste motorisierte Trainingsgeräteserie mit Zulassung als Medizinprodukt. Somit ist die Nutzung nach GOÄ abrechenbar. Einzig 4E medical ermöglicht neben isotonischem, isometrischem und höher-exzentrischem auch isokinetisches Sequenz-Training ohne zeit- und kostenintensiven Umbaumaßnahmen. Dies erhöht die Betreuungsquote und steigert die Erträge pro Behandlungseinheit nachweislich.

Fon
02 09 970 64-0

Mail
info@gym80.de

Web
www.gym80.de



Korruption im Gesundheitswesen

Ulrike-Christin Borgmann

Es ist vollbracht. Mehr als drei Jahre, nachdem der Bundesgerichtshof die viel beachtete „Ratiopharm-Entscheidung“ getroffen hat, soll Korruption im Gesundheitswesen zukünftig unter Strafe gestellt werden. Die Bundesregierung hat am 29.07.2015 einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Es geht vor allem um Bestechung und Bestechlichkeit, also um Tatbestände, von denen wohl so gut wie jeder geglaubt hat, diese wären im deutschen Rechtssystem schon immer strafbar gewesen – auch für Leistungserbringer im Gesundheitswesen.

■ Hintergrund – Normal korrupt

Eine Rückblende liefert „Der Spiegel“ vom 26.06.2012 unter der Überschrift „Normal korrupt“. Mit diesem prägnanten Titel wird eine süffisante Darstellung des tatsächlich irritierenden Sachverhalts eingeleitet. So schreibt „Der Spiegel“: „Ärzte dürfen weiterhin Schmiergeld kassieren“ und „Der vergangene Freitag war ein schöner Tag für alle, die gern mal einen Arzt bestechen“.

Der Große Senat für Strafsachen des Bundesgerichtshofs hatte als oberstes Gremium zuvor in der „Ratiopharm-Entscheidung“ entschieden, dass es nicht strafbar ist, wenn ein Pharmaunternehmen Ärzte systematisch mit einer fünfprozentigen Umsatzbeteiligung belohnt, wenn diese ihren Patienten bevorzugt die Produkte ihres Unternehmens verschreiben.

Dabei war die Begründung der Richter deutlich: Das deutsche Strafgesetzbuch enthielt ihrer Auffassung nach keine zutreffende Vorschrift. Man sah sich juristisch in der Lage, den Vertragsarzt weder als Amtsträger noch als Beauftragten der Krankenkassen einzustufen. In der folgenden Zeit wurden nur halbherzige Vorstöße unternommen, diese Regelungslücke zu schließen, obwohl bereits die Richter in ihrer Entscheidung den Gesetzgeber zum Handeln aufgefordert hatten.

■ Der Gesetzentwurf

Ende Juli 2015 hat die Bundesregierung dann endlich einen Regierungsentwurf zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen beschlossen. Vor allem die §§ 299 a und 299 b sollen neu ins Strafgesetzbuch (StGB) aufgenommen werden:

„§ 299 a – Bestechlichkeit im Gesundheitswesen

- (1) Wer als Angehöriger eines Heilberufs, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert, im Zusammenhang mit der Ausübung seines Berufs einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er bei der Verordnung oder der Abgabe von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten oder bei der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial
 1. einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzuge oder
 2. seine berufsrechtliche Pflicht zur Wahrung der heilberuflichen Unabhängigkeit verletze,
 wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer als Angehöriger eines Heilberufs im Sinne des Absatzes 1 einen Vorteil dafür fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, dass er bei dem Bezug von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder Medizinprodukten, die zur Abgabe an den Patienten bestimmt sind, seine berufsrechtliche Pflicht zur Wahrung der heilberuflichen Unabhängigkeit verletze.

§ 299 b – Bestechung im Gesundheitswesen

- (1) Wer einem Angehörigen eines Heilberufs im Sinne des §299 a Absatz 1 im Zusammenhang mit dessen Berufsausübung einen Vorteil für diesen oder einen Dritten als Gegenleistung dafür anbietet, verspricht oder gewährt, dass er bei der Verordnung oder der Abgabe von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder von Medizinprodukten oder bei der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial
 1. ihn oder einen anderen im inländischen oder ausländischen Wettbewerb in unlauterer Weise bevorzuge oder
 2. seine berufsrechtliche Pflicht zur Wahrung der heilberuflichen Unabhängigkeit verletze,
 wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer einem Angehörigen eines Heilberufs im Sinne des Absatz 1 im Zusammenhang mit dessen Berufsausübung einen Vorteil für diesen oder einen Dritten als Gegenleistung dafür anbietet, verspricht oder gewährt, dass er bei dem Bezug von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln oder Medizinprodukten, die zur Abgabe an den Patienten bestimmt sind, seine berufsrechtliche Pflicht zur Wahrung der heilberuflichen Unabhängigkeit verletze.“

itswesen

Damit werden beide Seiten der Medaille berücksichtigt. Strafbar machen sich sowohl der Bestechende als auch der, der die Bestechung annimmt. Vorausgesetzt wird jeweils, dass die angebotene Bevorzugung unlauter ist oder die berufsrechtliche Pflicht zur Wahrung der heilberuflichen Unabhängigkeit bei der Verordnung verletzt wird. Täter des Delikts der Bestechlichkeit im Sinne von § 299 a StGB können Angehörige von Heilberufen sein, die für die Ausübung ihres Berufs oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung absolvieren müssen. Damit sind sowohl die akademischen Gesundheitsberufe als auch die Gesundheitsfachberufe, somit auch Physiotherapeuten, umfasst. Die Bestechungshandlung als solche wird durch § 299 b StGB sanktioniert und kann von jeder natürlichen Person begangen werden.

Zum Strafmaß: Unter Einbeziehung von besonders schweren Fällen können die Täter mit Geldstrafen oder einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren bestraft werden.

■ Wer kann ein Strafverfahren in Gang setzen?

Bei den neuen Strafvorschriften handelt es sich um sogenannte Antragsdelikte. Diese werden grundsätzlich nur auf Antrag verfolgt. Antragsberechtigt sind zunächst die von korruptiven Absprachen Verletzten. Dies sind vor allem die Mitbewerber.

Ganz praktisch bedeutet dies, dass in Fällen, in denen beispielsweise Physiotherapeuten regional feststellen, dass Mitbewerber offensichtlich bevorzugt und ohne fachliche Begründung von bestimmten Ärzten die Patienten planmäßig zugeschleust bekommen, sie die Strafermittlungsbehörden zukünftig selbst einschalten können. Daneben können unter bestimmten Voraussetzungen Patienten und Krankenkassen ebenso antragsberechtigt sein wie rechtsfähige Berufsverbände von Mitbewerbern, mithin auch der IFK.

■ Zuweisungen gegen Entgelt im Sozialgesetzbuch

Die neuen Vorschriften im Strafgesetzbuch werden die Regelungen des fünften Sozialgesetzbuches ergänzen. §§ 73 Abs. 7, 128 SGB V verbieten es Leistungserbringern und Vertragsärzten schon heute, gegen Entgelt oder Gewährung sonstiger wirtschaftlicher Vorteile das Patientenzuweisungssystem aus fachfremden Gründen zu beeinflussen. Bereits 2009 wurde der sogenannte Anti-Korruptionsparagraph erstmals in das Sozialgesetzbuch V aufgenommen, da es deutliche Hinweise auf Fehlentwicklungen in der Zusammenarbeit zwischen Vertragsärzten und anderen Leistungserbringern gab.

In schwerwiegenden oder wiederholten Fällen sieht § 128 Abs. 3 SGB V vor, dass Leistungserbringer für die Dauer von bis zu zwei Jahren von der

Versorgung der Versicherten ausgeschlossen werden können. Es scheint jedoch, dass die Krankenkassen bisher ihre Sanktionsmöglichkeiten nur sehr zögerlich angewandt haben, vor allem, wenn betroffene Leistungserbringer mittels anwaltlicher Hilfe Gegenwehr leisten. Abgeschlossene Strafverfahren, die mit der Änderung des Strafgesetzbuchs möglich werden, könnten ein konsequenteres Handeln der Krankenkassen in den Fällen stützen, in denen es tatsächlich um Bestechung und Bestechlichkeit geht.

■ Fazit

Mit dem voraussichtlich Anfang 2016 in Kraft tretenden Gesetz schließt der Gesetzgeber eine offensichtliche Lücke im Strafgesetzbuch. Dann wird es neben der ärztlichen Berufsordnung sowie den Korruptionsvorschriften des fünften Sozialgesetzbuchs neue Straftatbestände geben. Damit wird die große Mehrzahl ehrlich arbeitender Leistungserbringer hoffentlich besser geschützt als bisher.

Der IFK hält dies entgegen einer großen Zahl anderer beruflicher Vertretungen für sachgerecht. Das bisherige Schwert war allzu stumpf und nicht ausreichend, um fragwürdige Geschäftspraktiken nachhaltig zu sanktionieren. Diese gibt und gab es und es ist kein Grund ersichtlich, warum korrupte Angehörige des Gesundheitswesens strafrechtlich besser gestellt werden sollten als andere Branchen. Im Übrigen besteht die Vermutung, durch Korruption im Gesundheitswesen würde jährlich ein Schaden von bis zu 15 Milliarden Euro entstehen. Nach Auffassung des IFK kann dieses Geld wahrlich besser verwandt werden.

In aller Deutlichkeit ist an dieser Stelle aber auch darauf hinzuweisen, dass die fachlich motivierte Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Physiotherapeuten von den neuen Strafvorschriften nicht betroffen ist.

Weist der Facharzt für Lungenheilkunde seinen Mukoviszidose-Patienten zum Beispiel darauf hin, dass die Praxis X fundierte Kenntnisse in der Atemtherapie hat, bleibt dies selbstverständlich zulässig.

Einen Aspekt gilt es noch zu benennen, der noch nicht abschließend bewertet werden kann. Viele bemängeln eine mögliche Unbestimmtheit des Gesetzes, die eine klare Abgrenzung zu zulässigen Kooperationen der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen verhindere. Erst die juristische Literatur und die Rechtsprechung werden hier die Rahmenbedingungen festzurren.



Ulrike-Christin Borgmann
ist Referatsleiterin Recht des IFK.



Die Rehabilitation von Querschnittgelähmten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Aufgrund der kürzeren Liegezeiten in den erstversorgenden Kliniken werden die niedergelassenen Therapeuten mit einem deutlich erhöhten Beratungsbedarf seitens der Patienten konfrontiert. Zudem haben der Einsatz moderner Trainingsmethoden oder der Einzug der Robotik als Hilfsmittel oder Therapeutikum großen Einfluss auf die Behandlung genommen. Die Fortbildung „Physiotherapie bei Querschnittgelähmten“ soll Physiotherapeuten in die Lage versetzen, eine zeitgemäße Behandlung und Beratung von querschnittgelähmten Patienten durchzuführen.

„Wann k wieder Physiotherapie bei Quer

Wilfried Mießner

■ Zeitgemäße Behandlung und Beratung

Ungefähr 1.600 Personen erleiden pro Jahr eine traumatische Querschnittlähmung. Dazu kommt eine große Zahl an Patienten, die eine Querschnittlähmung aufgrund raumfordernder oder entzündlicher Prozesse erleiden, wie im Rahmen einer Multiplen Sklerose. Zwar sind die Querschnittzentren noch immer die erste Wahl bei der Frührehabilitation von Verletzten, das Outcome dieser Patienten hat sich jedoch im Rahmen der gesunkenen Verweildauer in den Kliniken verschlechtert. So werden sie nicht nur zu einem anderen Zeitpunkt im psychischen Verarbeitungsprozess entlassen, sie sind auch schlechter trainiert und informiert.

Die Gruppe der nicht-traumatischen Querschnittgelähmten litt hingegen schon immer unter einer weniger adäquaten Rehabilitation. Sie finden nur selten Aufnahme in den Querschnittzentren und werden stattdessen oft in Rehakliniken versorgt, die das ganze Spektrum neurologischer Erkrankungen abdecken. Da in diesen Kliniken allerdings hauptsächlich Patienten mit Schlaganfällen oder Parkinson behandelt werden, können sie den speziellen Bedürfnissen von Para- und Tetraplegikern oft nicht gerecht werden.

■ Therapie auf zwei Ebenen

Die Therapie von Querschnittgelähmten findet auf zwei Ebenen statt. Die erste Ebene ist die Wiedererlangung verlorener Fähigkeiten wie etwa der Steh- oder Gehfähigkeit. Auf der zweiten Ebene verfolgt die Therapie das Ziel der Kompensation des Verlorenen durch das Erlernen neuer Bewegungsmuster, wie den Transfer vom Rollstuhl ins Bett, auf die Toilette oder ins Auto. Daraus ergibt sich ein grundlegender therapeutischer Dissens. Die Mehrzahl der Patienten findet sich aus nachvollziehbaren Gründen nicht damit ab, vielleicht nie wieder gehen zu können. Der Therapeut muss also zwischen zwei sich nicht vollständig überschneidenden Zielrichtungen vermitteln: Dem legitimen Wunsch des Betroffenen, dass die Behandlung auf das Training der Geh- und Stehfähigkeit ausgerichtet ist, steht die Notwendigkeit gegenüber, dass er kompensatorische Fähigkeiten, wie etwa die Beherrschung der Transfere, erlernen muss. Um diesen Spagat zu schaffen, sollte der Therapeut über ein entsprechendes Fachwissen verfügen, welches ihm das Vertrauen des Patienten in seine Kompetenz sichert. Wenn die Frage: „Wann kann ich wieder laufen?“ nicht positiv beantwortet werden kann, braucht der Patient dennoch eine ge-

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **79,40 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich • Postfach 94 02 21 • D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 • Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de • www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

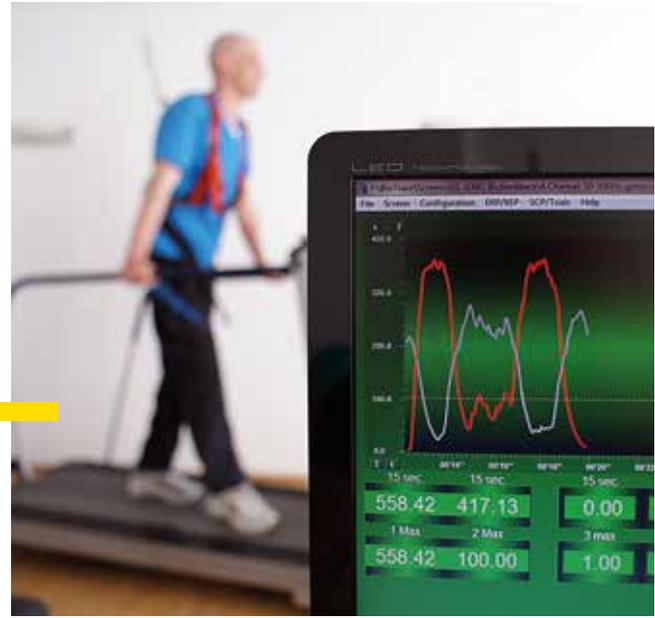
ann ich laufen?“ schnittlähmungen

wisse Sicherheit, um einen Weg mitzugehen, der nicht seinem zentralen Wunsch entspricht. Nur dann kann im Rahmen eines „Shared-Decision-Making“ ein gangbarer therapeutischer Plan entwickelt werden, der auf der langfristigen Motivation des Patienten basiert.

Klassische Konzepte, wie Bobath oder PNF, werden den speziellen therapeutischen Ansprüchen Querschnittgelähmter nicht immer vollständig gerecht, da sie z. B. nicht die Vielzahl an Trickbewegungen vermitteln, die ein Para- oder Tetraplegiker benötigt, um im Alltag zurechtzukommen. Darüber hinaus setzen sie verstärkt auf einer cerebellären Ebene an. Der querschnittgelähmte Patient hat jedoch zumindest in den ersten Rehabilitationsphasen keine Probleme in der Bewegungsplanung. Deshalb kommt im Rahmen der Fortbildung ein erweiterter Behandlungsansatz zum Tragen, der das Wissen und die Erfahrung der klassischen Konzepte integriert.

■ Theoretisches Wissen und praktische Handlungskompetenzen

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern zum einen das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen und ihre Auswirkungen zu vermitteln, da sie direkten Einfluss auf das tägliche Wohlbefinden und Leistungsvermögen des Patienten haben. Zum anderen sollen vor allem praktische Handlungskompetenzen entwickelt wer-



den. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeiten, zusammen mit dem Patienten SMART-Ziele zu definieren, Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm diese methodisch zu vermitteln. Das Wissen um die speziellen Problematiken Querschnittgelähmter und der möglichen therapeutischen Ansätze kann zu einer echten Win-Win-Situation für alle Beteiligten führen: Der Therapeut bindet einen Patienten mit langfristigen Behandlungsbedarf an seine Praxis und der Patient kann im Rahmen dieser Voraussetzungen das Optimum aus seinen Fähigkeiten entwickeln.



Wilfried Mießner, B.A.
 ist Physiotherapeut mit zwei eigenen Praxen in Wuppertal und IFK-Dozent.

fortbildung

Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Inhalt:

- Einführung in die Pathologie und Symptomatologie
- Therapierelevante Problematiken wie Spastik, Decubiti, vegetative und urologische Symptomatiken
- Praktische Umsetzung von Bewegungsübergängen und Transfers bei Para- und Tetraplegikern
- Therapeutische Ansätze und deren kritische Bewertung im Sinne der evidenzbasierten Medizin

Termin: 24.09. – 25.09.2016

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Ort: Bochum

UE/F-Punkte: 20



Physiotherapeut Daniel Janik

Nach einer traumatischen Rückenmarksverletzung spielt die Physiotherapie eine große Rolle in der Wiedererlangung verlorener Fähigkeiten, wie etwa Steh- oder Gehfähigkeiten. Mittlerweile gibt es im Bereich der Rehabilitation neue Systeme, die die motorischen Restfunktionen von Patienten unterstützen. Das sogenannte Exoskelett ahmt den natürlichen Bewegungsablauf der Beine nach und ermöglicht Querschnittgelähmten, durch motorisierte Hüften und Knie wieder aufrecht zu stehen, zu gehen und Treppen hinauf- und hinabzusteigen. Als einer der ersten selbstständigen Physiotherapeuten nutzt IFK-Mitglied Daniel Janik aus Sprockhövel das Exoskelett im Rahmen seiner Therapie und berichtet dem IFK von seinen Erfahrungen.

Exoskelett

„Nützliche und sinnvolle Ergänzung der Physiotherapie“

Interview von Patrick Heldmann

Patrick Heldmann: Den Einbezug eines Exoskeletts in die physiotherapeutische Behandlung von querschnittgelähmten Patienten ist eine technische Neuheit. Sie arbeiten in Ihrer Praxis in Hattingen bereits damit. Wie kam es dazu?

Daniel Janik: Wir arbeiten seit Längerem in unserer Praxis mit querschnittgelähmten Patienten und sind bestrebt, die Therapie immer auf den neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu halten. Gerade deshalb setzen wir uns natürlich auch mit Innovationen im Bereich Hilfs- bzw. Therapiemittel auseinander. Die Initiative ging diesmal jedoch von einem unserer Patienten aus, der 2014 auf der MEDICA Düsseldorf die Gelegenheit bekam, das Exoskelett in Aktion zu sehen.

Patrick Heldmann: Welche Hürden mussten Sie bei der Einführung des Exoskeletts nehmen? Welche Rolle spielte dabei der Patient?

Daniel Janik: Vorab lag es am Patienten, die die Tauglichkeit seiner Person in Bezug auf die Therapie mit dem Gerät abzuklären. Dies geschah im Fall unseres Patienten in der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) in Duisburg, wo Hersteller und Berufsgenossenschaftsärzte einen Probelauf mit dem Patienten unternahmen. Anschließend setzten wir uns mit der Krankenkasse des Patienten sowie mit dem Gerätehersteller in Verbindung. Es wurde in einem Besichtigungsbesuch geprüft, ob auch unsere Praxis den Therapievoraussetzungen entsprach. Vor dem eigentlichen Therapiestart musste zudem der behandelnde Orthopäde mit in die Behandlung einbezogen werden, so dass die ärztliche Kontrolle in Hinblick auf den Bewegungsapparat des Patienten gewährleistet werden konnte. Im Verlauf der Therapie entwickelte sich dies zu einer sehr guten interdisziplinären Kooperation zwischen Arzt und Therapeut.

Patrick Heldmann: Ist das Exoskelett als Therapiegerät oder als Hilfsmittel zu sehen?

Daniel Janik: Nach unserer Erfahrung und der des Patienten müssen wir klar sagen, dass das Gerät eine nützliche und auch sinnvolle Ergänzung der Physiotherapie darstellt. Leider stellt das Exoskelett aus heutiger Sicht keinen Ersatz für einen Rollstuhl, Treppenlift etc. dar – auch wenn der Einsatz solcher Geräte als Hilfsmittel durchaus denkbar und in greifbare Nähe gerückt ist.

Patrick Heldmann: Welche Voraussetzungen muss der Patient mitbringen, um das Exoskelett verwenden zu können?

Daniel Janik: In erster Linie sollte der Patient ein gewisses Maß an Kraft im Bereich des Schultergürtels und der Arme mitbringen. Auch eine gute Rumpfkontrolle sowie ein gesundes

e: nnvolle erapie”



Herz-Kreislauf-System. Zudem sollte die Knochendichte des Patienten nicht zu gering ausfallen (Osteoporose).

Patrick Heldmann: Wie genau sieht eine Therapieeinheit mit dem Exoskelett aus?

Daniel Janik: Die Therapie fängt mit dem selbstständigen An- und Ausziehen des Skeletts an. Anschließend wird mithilfe der Therapeuten das Aufstehen in die Senkrechte sowie das Hinsetzen aus dem Stand geübt. Als Zwischenübung werden immer wieder Stabilitäts- sowie Gewichtsverlagerungsübungen mit den Gehstützen trainiert. Ab einem gewissen Sicherheitsgefühl nach der Eingewöhnungsphase geht es dann schließlich in die Bewegung, den Gang. All dies geschieht am Anfang mit zwei Therapeuten, die assistierend immer wieder in das Geschehen eingreifen können. Hier sei noch erwähnt, dass jede Therapieeinheit sehr variabel und momentorientiert durchgeführt werden kann. Die Therapie beinhaltet auch Videoanalysen – für die unsere Praxis aufgekomen ist – und problemorientierte Hausaufgaben.



FREI

TRAMP TRAINER TT®

SANFTE UND MOTIVIERENDE
REHABILITATION



16-19 NOVEMBER 2015
DÜSSELDORF GERMANY
Besuchen Sie uns auf
der Messe!
Halle 4 / G22



- Training im Teilbelastungsbereich
- Gewichtsentlastung der Beine
- Training mit Sprungtucheffect für Reha, Sport und Fitness
- Ideal für die Rehabilitation nach Operationen an Hüft-, Knie- und Fußgelenken
- Anregung des Lymphabflusses, des Stoffwechsels, des Herz-Kreislauf-Systems
- Medizinprodukt



FREI AG AKTIVE REHA-SYSTEME Tel. 07661 / 93 36 0 info@frei-ag.de

www.frei-ag.de

AKTIVE REHA-SYSTEME



Der Patient beim Anlegen des Exoskeletts.



Ziel ist es, ein gangähnliches, kinematisches Muster in der Vertikale zu erreichen.



Daniel Janik mit seinem zufriedenen Patienten.

Patrick Heldmann: Inwieweit ändert sich die Therapie von Querschnittgelähmten durch das Verwenden eines Exoskeletts?

Daniel Janik: Die Therapie ändert sich dahingehend, dass als Basis immer zwei Therapeuten vorhanden sein müssen, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Effektivität zu gewährleisten. Der entscheidende Fortschritt für die Therapie ist die Möglichkeit, ein gangähnliches, kinematisches Muster in der Vertikalen zu erreichen.

Patrick Heldmann: Wie wirkt sich die Behandlung mit dem Exoskelett auf den Zustand des Patienten aus?

Daniel Janik: Zuerst sei hier gesagt, dass all unsere Erkenntnisse auf den therapiebedingten Zustand des Patienten rein subjektiver Natur und noch keine Vergleichserkenntnisse vorhanden sind. Unserer Erfahrung nach hat die Therapie die Motivation sowie das seelische Wohlbefinden des Patienten zum Positiven entwickelt. Auch konnte von Seiten des Patienten festgestellt werden, dass die Intensität seiner Spastiken deutlich abnahm und die Therapie eine positive Wirkung auf die Blasen- und Darmfunktion sowie auf das Herz-Kreislauf-System zeigt.

Patrick Heldmann: Welches Ziel verfolgen Sie in der Behandlung?

Daniel Janik: Das primäre Ziel ist es, dass sich der Patient dank des Exoskeletts auf längere Sicht selbstständig und ohne Zuhilfenahme des Rollstuhls im Alltag behaupten kann.

Patrick Heldmann: Wieviel Zeit benötigen Sie für die Therapieeinheit? Wer übernimmt die Kosten für Therapie und Gerät?

Daniel Janik: Der Zeitaufwand ist anfänglich auf vier Stunden pro Tag angelegt worden.

Jedoch stellte sich schnell fest, dass die Intensität und die Häufigkeit des Trainings zu einer physischen Überforderung des Patienten führte, so dass sich eine Therapieintensität von zwei Stunden dreimal die Woche als effektiver erwiesen hat. Die Kostenübernahme erfolgt durch die zuständige Krankenkasse des Patienten. Da eine Therapie mit dem Exoskelett nicht im

Heilmittelkatalog enthalten ist, wird jeweils im Einzelfall anhand einer Berechtigungsprüfung entschieden, ob und in welcher Höhe die Krankenkasse die Kosten übernimmt. In unserem Fall wurden alle Rahmenbedingungen vorab direkt mit unserer Praxis geklärt. Die Krankenkasse übernahm dann die Kosten für Therapiestunden sowie die Miete für das Exoskelett. Die darüber hinaus anfallenden Kosten wurden anschließend vom Hersteller des Exoskeletts übernommen.

Patrick Heldmann: Haben Sie in der Praxis Schwachpunkte des Geräts erkannt und möglicherweise schon Verbesserungsvorschläge?

Daniel Janik: Selbstverständlich fallen in der Praxis positive wie negative Eigenschaften eines Geräts auf. Der größte Schwachpunkt des Exoskeletts ist das sehr schwer kontrollierbare Risiko eines Sturzes in voller Montur, wenn sich keine Hilfsperson in der Nähe befindet. Uns stellte sich immer die Frage, was passieren würde, wenn der Patient durch Erschöpfung nicht mehr imstande ist, das Gleichgewicht zu halten oder eine plötzlich einschließende Spastik das Gerät verriegelt und der Patient mit seinen Gehstützen nicht mehr rechtzeitig reagieren kann. Zu bemängeln wäre auch die Steuerung des von uns erprobten Modells eines Exoskeletts mithilfe einer Uhr. Die Bedienung der Uhr ist für den Patienten mit Gehstützen eher kompliziert und die Uhr ist bei direkter Sonnenbestrahlung zudem kaum lesbar. Außerdem besitzt das getestete Gerät keine adäquate Polsterung im Bereich der unteren Extremitäten, was immer wieder zu Druckstellen führte. Wünschenswert wäre schließlich auch eine andere Positionierung der benötigten Akkus, die den Patienten in Form eines Rucksacks zusätzlich einschränken.



Patrick Heldmann, M.Sc.
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.

„Neuromuskuläres Feedback verbessert Therapieergebnisse bei Querschnittgelähmten. Aktuell laufen Studien mit Schlaganfallpatienten.“



ZNB – Zentrum für Neurorobotales Bewegungstraining

Cyberdyne Care Robotics GmbH
Hunscheidtstraße 34 · 44789 Bochum
Tel. 0234 587 300-0
Fax 0234 587 300-1
E-Mail bochum@ccr-deutschland.de
Internet www.ccr-deutschland.de

In einem laufenden Forschungsprojekt sind noch freie Studienplätze zu vergeben. Informationen dazu auf unserer Website

Buchbesprechung

Atlas der Entwicklungsdiagnostik – Vorsorgeuntersuchungen von U1 bis U10/J1

Der Titel des Buches lässt vermuten, dass es sich hierbei um ein Übersichtswerk der Vorsorgeuntersuchungen handelt. Es ist weitaus mehr. Dieses Buch umfasst neben der ausführlichen und reich bebilderten Beschreibung der Vorsorgeuntersuchungen Themen wie Entwicklung und Kinderwelten, Ursache von Entwicklungsstörungen, Kurzfassung von Kinderrechtskonventionen, Kinderschutz, Unfallverhütung, Entwicklung und Störung einzelner Organsysteme, Entwicklungsuntersuchungen, therapeutische Maßnahmen, Fragebögen und Entwicklungstests und ein Kapitel zur Ernährung. Obwohl der Atlas auf dem Manual der Vorsorgeuntersuchungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie beruht, fanden die in Deutschland geltenden Untersuchungstermine und Untersuchungsstandards der U1-U10 Berücksichtigung. Pro Vorsorgeuntersuchung werden die psychomotorische Entwicklung, die Entwicklung der Wahrnehmung, des Spielverhaltens, der Kommunikation/Sprache als auch der somatische Status, der Bewegungsapparat und die Vorsorge erläutert. Die Frage ist nun, welchen Nutzen ein Physiotherapeut von diesem Buch hat.

Physiotherapie hat den Patienten ganzheitlich im Blick. Somit finden Physiotherapeuten, die mit Kindern arbeiten, in diesem Buch zahlreiche Hintergrundinformationen zu den unterschiedlichsten Themen, die die Entwicklung und das Verhalten sowie die Störungsbilder und medizinische Versorgung von Kindern betrifft. Vorgestellt werden u. a. Themen wie Entwicklungstheorien, Bindungs- und Autonomieentwicklung. Im zweiten Teil des Buches wird auf die Anamnese und die Untersuchung im Allgemeinen mit vielen Tipps für besondere Situationen eingegangen. Im Kapitel „Störungen einzelner Organsysteme und Körperparameter“ finden sich für den Physiotherapeuten nützliche Informationen zum Bewegungsapparat, dem Nervensystem, den Sinnesorganen, dem Atmungsapparat und dem Herz-Kreislauf-System. Sehr informativ ist das Kapitel Entwicklungsuntersuchungen (pränatal bis jugendlich), deren Erläuterungen durch viele Bilder, Entwicklungsübersichten und Entwicklungstests ergänzt werden.

Bei den Darstellungen der Vorsorgeuntersuchungen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der psychomotorischen Entwicklung des Kindes.

Von einem langjährig praktizierenden Kinderarzt geschrieben, „erzählt“ das Buch sehr praktisch aus dem Alltag von Pädiatern. Der Autor versteht seinen Atlas selbst als „Work in Progress“, da die medizinischen Entwicklungen rasant voranschreiten und der Atlas sehr umfassend ist.

Monika Hümmelink

■ Atlas der Entwicklungsdiagnostik – Vorsorgeuntersuchungen von U1 bis U10/J1

Thomas Baumann
Thieme Verlag, 2015, 4. Aufl.
984 Seiten, 2.255 Abbildungen

Preis: 149,99 Euro
ISBN 978-3-13-125063-4

Klinische Neuropsychologie – Kognitive Neurologie

Die Autoren geben in ihrem Buch einen guten Einblick in die Störungen kognitiver Funktionen in Folge von Hirnschädigungen, wie Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma oder degenerativen Veränderungen, z. B. im Falle einer Demenz. Die meisten der im Buch beschriebenen Störungen sind Physiotherapeutinnen nicht neu und sowohl die klassische physiotherapeutische Literatur als auch die Inhalte von Fortbildungen bleiben häufig an der Oberfläche dieser Störungsbilder.

Das vorliegende Buch beschreibt nach einer sehr kurzen Einführung in das Themenfeld die verschiedenen Störungsbilder hinsichtlich der Definition, der Entstehung bzw. Ursache sowie hinsichtlich Diagnostik und Therapie. Die uneinheitliche Gliederung der einzelnen Kapitel mag der Tatsache geschuldet sein, dass es sich um ein Herausgeberwerk handelt, bei dem verschiedene Autoren beteiligt sind. Dennoch wird die Übersichtlichkeit des ohnehin komplexen Themas durch den inkonsistenten Aufbau weiter eingeschränkt. Die einzelnen Themenfelder sind jedoch überwiegend gut verständlich und in angemessener Länge dargeboten. Insbesondere die Themen der zerebralen Sehstörungen, Aphasie, Amnesie, Störungen der Aufmerksamkeit sowie der Raumorientierung, Neglect und Pusher-Syndrom sind für die physiotherapeutische Arbeit sehr wertvoll. Auch die Störungen des emotionalen Erlebens und Verhaltens sind ebenso wie die Unterscheidung von Apraxie und Agnosie verständlich und gleichzeitig sehr konkret und detailliert beschrieben.

Da es sich um ein Fachbuch mit neuropsychologischem Scherpunkt handelt, darf man jedoch keine praktischen Therapieansätze für den physiotherapeutischen Umgang mit den Betroffenen erwarten. Auch aufgrund der relativ hohen Kosten von 49,99 Euro will die Anschaffung des Buchs wohl überlegt sein. Doch für alle in der Neurologie tätigen Physiotherapeutinnen ist dieses Buch eine sehr wertvolle Ergänzung und bietet zahlreiche Zusatzinformationen, die es uns erleichtern, Patienten mit kognitiven Störungen und deren (Be-)Handlung besser verstehen und einordnen zu können.

Christina Groll (M.Sc. Physiotherapie, Bobath-Therapeutin)

■ Klinische Neuropsychologie – Kognitive Neurologie

Karnath, Hans-Otto; Goldenberg, Georg;
Ziegler, Wolfram (Hrsg.)
Thieme Verlag, 2014, 1. Aufl.
346 Seiten

Preis: 49,99 Euro
ISBN: 978-3-13-171611-8

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 02297 6859
 - **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 02297 9099700
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo
Tel.: 05121 691133
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Thomas Niehoff
Tel.: 05254 647078
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dürmchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |
Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.
Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr.
C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C.
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter

Telefon: 0234 97745-333 | Telefax: 0234 97745-514
E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 1/2016: 30. November 2015
Zurzeit gilt die Preisliste vom 22.05.2015.

Redaktionsschluss:

30. September 2015

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des
IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |
|---|--|--|--|

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Präventionsangebote
Bestellmenge:..... Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... PNF
Bestellmenge:..... Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Psychomotorik
Bestellmenge:..... Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |
|--|---|---|---|

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |
|--|---|--|

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
 - 10er Set 3,00 €*
 - 25er Set 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 **Kostenträgerverzeichnisse**
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 **Frühförderung/Komplexleistungen**
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 **Präsentation „Korrekte HMV“**
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 **Richtgrößen**

Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 **Praxisnachfolge bei Tod**

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 **Bausteine Öffentlichkeitsarbeit**
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

**exklusiv & kostenlos
Bestellung an:**

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

■ Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

■ Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2015/2016, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2 (E. Selz)
Teil I 11.01. – 15.01.2016 und
Teil II 17.05. – 21.05.2016 und
Teil III 10.10. – 14.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 3 (J. Halfens)
Teil I 21.03. – 25.03.2016 und
Teil II 24.04. – 28.04.2016 und
Teil III 27.06. – 01.07.2016
Ort: Bochum
Kurs 4 (C. Puschnerus)
Teil I 20.05. – 24.05.2016 und
Teil II 26.06. – 30.06.2016 und
Teil III 10.10. – 14.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 5 (B. Weis)
Teil I 01.06. – 08.06.2016 und
Teil II 29.09. – 06.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 6 (E. Selz)
Teil I 20.06. – 24.06.2016 und
Teil II: 19.09. – 23.09.2016 und
Teil III: 12.12. – 16.12.2016
Ort: Bochum

Kurs 7 (B. Weis)

Teil I 07.10. – 09.10.2016 und
Teil II 10.11. – 14.11.2016 und
Teil III 13.01. – 15.01.2017 und
Teil IV 02.05. – 06.05.2017

Ort: Bochum

Kurs 8 (B. Weis)

Teil I 19.02. – 21.02.2016 und
Teil II 23.04. – 27.04.2016 und
Teil III 27.05. – 29.05.2016 und
Teil IV 17.09. – 21.09.2016

Ort: Berlin

Kurs 9* (M. Rehle)

Teil I 22.08. – 30.08.2016 und
Teil II 23.11. – 30.11.2016 *
Teil I: 27.08.16 unterrichtsfrei
Teil II: 27.12.16 unterrichtsfrei
Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs)
160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

F-Punkte 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs)
160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: 30.11.–01.12.2015 oder
17.09.–18.09.2016 oder
26.11.–27.11.2016 *

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin*

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Mit einem interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 15.09. – 24.09.2016 und
(inkl. 2 Samstage)
Teil II: 07.11. – 19.11.2016 und
(inkl. 1 Samstag)

Teil III: 09.01. – 20.01.2017 und
 (inkl. 1 Samstag)
 Teil IV: 27.02. – 10.03.2017 und
 (inkl. 1 Samstag)
 Teil V: 02.05. – 12.05.2017
 (inkl. 1 Samstag)

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin,
 European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann,
 Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-ART

Ort: Oldenburg

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
 F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Grundkurs (Kinder)
Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern
und Jugendlichen
Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert auf fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 09.11. – 20.11.2015 und
 Teil II: 08.02. – 19.02.2016 und
 Teil III: 11.04. – 22.04.2016 und
 Teil IV: 13.06. – 24.06.2016 und
 Teil V: 05.09. – 16.09.2016

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-ART

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
 UE: 406 (gesamt)
 F-Punkte: 406 (gesamt)

1.1.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder,
Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termine: 11.01. – 15.01.2016 oder
 20.08. – 24.08.2016

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Pflegende Angehörige –
Schulung von pflegenden Angehörigen
in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 22.09.2016
 Ort: Berlin

Termin: 09.03.2016
 Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
 Sigrid Tschamtko, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR

UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Proprioceptive
Neuromuskuläre Facilitation

Die Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche proprioceptiv, exteroceptiv und telereceptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 1 (M. Dietz)
 Teil I: 01.02. – 05.02.2016 und
 Teil II: 30.03. – 03.04.2016 und
 Teil III: 23.11. – 27.11.2016 oder

Referentin: Brigitte M. Dietz, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

Ort: Berlin

Termine: Kurs 4 (2014/2015)/(U. Engelbach)
 Teil I: 27.10. – 31.10.2015 und
 Teil II: 24.11. – 28.11.2015 und
 Teil III: 31.05. – 04.06.2016 oder
 Kurs 2 (U. Engelbach)
 Teil I: 02.02. – 06.02.2016 und
 Teil II: 15.03. – 19.03.2016 und
 Teil III: 01.11. – 05.11.2016 oder
 Kurs 3 (A. Müßigbrod)
 Teil I: 27.06. – 01.07.2016 und
 Teil II: 27.08. – 31.08.2016 und
 Teil III: 08.03. – 12.03.2017 oder
 Kurs 4 (U. Engelbach)
 Teil I: 27.09. – 01.10.2016 und
 Teil II: 15.11. – 19.11.2016 und
 Teil III: 20.05. – 24.05.2017

Referenten: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF
 Fachlehrer | Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-
 Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF-Fachlehrerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
 (gesamt)
 UE: 150 (gesamt)
 F-Punkte: 150 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 Vojta-Workshops

Workshop 1: Die Reflexlokomotion nach Vojta – Die Koordinationskomplexe „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“ in Bezug zur Muskelfunktionsdifferenzierung, myofasciale Zusammenhänge.

Termin: 03.09 – 04.09.2016

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

Workshop 2: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei Saug-, Kau- und Schluckstörungen

Termin: 17.09. – 18.09.2016

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

1.4.1 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Sensorische Integrationstherapie Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgeglichen mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik, Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wichtigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.09. – 13.09.2016

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätgestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine: Teil I: 24.06. – 25.06.2016 und
Teil II: 09.10.2016

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
UE: 30 (gesamt)
F-Punkte: 30 (gesamt)

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

1.4.3 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Entwicklungsbeobachtung und – diagnostik sensorischer Funktionen in der Pädiatrie

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfades Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.09. – 07.09.2016

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.4 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose.

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.05. – 13.05.2016

Referenten: TEAM Lamprecht

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

1.4.5 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln, und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Transferstechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.09. – 25.09.2016

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

Mehr Informationen zu
den IFK-Fortbildungen
finden Sie unter:
www.ifk.de

Manualltherapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Bad Nauheim Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	UK III	24.11. – 27.11.2015
	Prüfung*	04.12.2015
	OK IV	19.01. – 22.01.2016
	OK I	26.01. – 29.01.2016
	OK II	10.02. – 13.02.2016
	OK III	23.02. – 26.02.2016
	UK I	15.03. – 18.03.2016
	UK II	12.04. – 15.04.2016
	UK III	10.05. – 13.05.2016
	OK IV	24.05. – 27.05.2016
	Prüfung*	28.05.2016
	OK I	14.06. – 17.06.2016
	OK II	05.07. – 08.07.2016
	OK III	30.08. – 02.09.2016
	UK II	19.09. – 22.09.2016
	UK III	05.10. – 08.10.2016
	UK I	25.10. – 28.10.2016
	OK IV	22.11. – 25.11.2016
	Prüfung*	26.11.2016
	OK II	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungs- Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU),
leitung: Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährender Abstand von 3 Monaten liegen.

2.2 Manuelle Therapie in Berlin

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinesistisches Konzept (Biokybernetisches Modell). Gemäß unserer hollistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll

mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	W4	26.11. – 29.11.2015
	E1	04.12. – 06.12.2015
	E1	15.01. – 17.01.2016
	Prüfung	12.02. – 13.02.2016
	E1	18.03. – 20.03.2016
	E2	08.04. – 10.04.2016
	W1	01.07. – 03.07.2016
	W2	07.10. – 09.10.2016
	E1	02.12. – 04.12.2016

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(4-tägige Kurse)
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
(3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
(1-tägiger BUV-Kurs)
UE: 40 (4-tägige Kurse) |
30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs |
10 BUV (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse) |
30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs |
10 BUV (pro Kurs)

2.3 Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK IV	03.11. – 06.11.2015
	OK I	10.11. – 13.11.2015
	OK III	30.11. – 03.12.2015
	UK I	08.12. – 11.12.2015
	UK III	15.12. – 18.12.2015
	Prüfung*	19.12. – 20.12.2015
	OK II	05.01. – 08.01.2016
	Prüfung*	21.01. – 22.01.2016
	UK II	09.02. – 12.02.2016
	OK IV	01.03. – 04.03.2016
	OK I	07.03. – 10.03.2016
	OK III	15.03. – 18.03.2016
	UK III	05.04. – 08.04.2016
	Prüfung*	14.04. – 15.04.2016
	UK I	19.04. – 22.04.2016
	OK II	10.05. – 13.05.2016
	UK II	14.06. – 17.06.2016
	OK IV	21.06. – 24.06.2016
	OK III	05.07. – 08.07.2016
	Prüfung*	19.08. – 20.08.2016
	OK I	23.08. – 26.08.2016
	UK I	30.08. – 02.09.2016
	UK III	06.09. – 09.09.2016
	OK II	13.09. – 16.09.2016

OK IV	05.10. – 08.10.2016
UK II	22.11. – 25.11.2016
OK I	29.11. – 02.12.2016
OK III	05.12. – 08.12.2016
Prüfung*	09.12. – 10.12.2016
UK III	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.4 Manuelle Therapie in Leonberg

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	E1	20.11. – 22.11.2015
	E3	04.12. – 06.12.2015
	E2	18.12. – 20.12.2015
	Prüfung	22.01. – 23.01.2016
	E1	29.01. – 31.01.2016
	E2	12.02. – 14.02.2016
	E1	19.02. – 21.02.2016
	W3	04.03. – 06.03.2016
	Prüfung	12.03.2016
	E2	20.05. – 22.05.2016
	W1	27.05. – 29.05.2016
	E4	16.06. – 19.06.2016
	BUV	09.07.2016
	W2	26.08. – 28.08.2016
	W4	02.09. – 04.09.2016
	W1	09.09. – 11.09.2016
	E3	18.11. – 20.11.2016
	E1	25.11. – 27.11.2016
	Prüfung	02.12. – 03.12.2016
	E2	09.12. – 11.12.2016
	W2	16.12. – 18.12.2016

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(4-tägige Kurse)
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
(3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
(1-tägiger BUV-Kurs)

UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse
und Prüfungskurs)
110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
(1-tägiger BUV-Kurs)

F-Punkte: 40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs)
10 BUV

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/
Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV
(Bildgebendes Untersuchungsverfahren) kann zwi-
schen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein
MTT-GK2 kann optional zur Erlangung der Abrech-
nungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt wer-
den: s. S. 52 MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gast-
hörerschaften sind nach vorheriger Anmeldung
kostenlos möglich.

2.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Nürnberg

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR-
Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung
von Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort
in Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller
Therapie an. In Kooperation mit dem IFK gibt es den
Ausbildungsgang nun auch in Nürnberg. Die
Ausbildung unterteilt sich in drei Abschnitte mit
jeweils 6 Wochenenden, wobei insgesamt 4
Wochenenden in den Lehrabschnitten 2 und 3 optio-
nal buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: Lehrabschnitt 1
MT 1 | 1 29.01. – 31.01.2016
MT 1 | 2 26.02. – 28.02.2016
MT 1 | 3 18.03. – 20.03.2016
MT 1 | 4 15.04. – 17.04.2016
MT 1 | 5 20.05. – 22.05.2016
MT 1 | 6 01.07. – 03.07.2016
Prüfung 19.08. – 21.08.2016
Wdh.-Prüfung 07.09. – 09.09.2016

Termine und Inhalte für den
2. und 3. Lehrabschnitt auf Anfrage

Ausbildungs-
leitung: Jan Neuer, Fachlehrer MT, | Philipp
Bockey, Fachlehrer MT | Markus Berens,
Fachlehrer MT | Johannes Grothues,
Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Nürnberg

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 22 (pro Kurs)

F-Punkte: 22 (pro Kurs)

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte fin-
den Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im
Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: E1 05.11. – 08.11.2015
E2 19.11. – 22.11.2015
Prüfung* 03.12. – 06.12.2015
W2 14.01. – 17.01.2016
W1 28.01. – 31.01.2016
E2 07.04. – 10.04.2016
Prüfung* 21.04. – 24.04.2016
W3 26.05. – 29.05.2016
E1 02.06. – 05.06.2016
EM 16.06. – 19.06.2016
WM 01.09. – 04.09.2016
W2 20.10. – 23.10.2016
E1 03.11. – 06.11.2016
W1 10.11. – 13.11.2016
Prüfung* 01.12. – 04.12.2016

Ausbildungs-
leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT |
Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin
MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT,
Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff,
OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT,
Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc.,
OMT | u. a.

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) | *22

F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Diese Kursreihe dient der Prüfungsvorbereitung und
begleitet die Teilnehmer bis zur Zertifikatsprüfung MT.
Unter Anleitung werden Behandlungs- und Unter-
suchungsprozedere auf der Grundlage eines Krankheits-
bildes (theoretische/praktische Wiederholung aller Muskel-
und Gelenktechniken der MT) reflektiert und praktisch
trainiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Vorkurs mind. MT W1.

Termine: 09.01. – 10.01.2016 BWS/HWS/
Kopfgelenke
05.03. – 06.03.2016 Hand/Fuß/Knie
09.04. – 10.04.2016 LWS/BWS/ISG
24.09. – 25.09.2016 Ellenbogen/Schulter/
Kiefer
05.11. – 06.11.2016 ISG/Hüfte/LWS

Kursleiterin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-
apparat im Bio-psycho-sozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 23.10. – 27.10.2016 und
Teil II 23.01. – 27.01.2017 und
Teil III 03.04. – 07.04.2017 und
Teil IV 22.06. – 26.06.2017

Referentin: Birgit Ferber-Busse, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt)

F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusam-
menhängend gebucht werden können. Teilnehmer sollten
in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger
Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-
Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie
Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 09.01. – 13.01.2017 und
Teil II 16.05. – 20.05.2017

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA
Senior-Teacher | Rolf Walter, B.Pt.,
OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-
Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107 (gesamt)

F-Punkte: 107 (gesamt)

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie
(MDT) | Kurs A - LWS

Wissenschaftliche Studien bestätigen die diagnostische,
therapeutische und prognostische Stärke von MDT. Das
Konzept ist einfach erlernbar und logisch aufgebaut. Der
Unterricht ermöglicht es, Gelerntes sofort in die Praxis
umzusetzen. Die Ausbildung ist international anerkannt
und standardisiert. MDT betont die Selbstbehandlung von
Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerz-
verhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klini-
sche Untersuchung betont repetierte Belastungstests.
Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-
Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.05. – 31.05.2016

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT, Senior
Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
 F-Punkte: 36

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs B - HWS/BWS
 Der zweite Teil der Reihe baut direkt auf dem Kurs A auf. Die Teilnehmer übertragen ihre Kenntnisse auf HWS und BWS und arbeiten die Besonderheiten dieser Region heraus. Sie erlernen sinnvolle und einfache Kategorisierung in die HWS-Syndrome sowie deren Behandlung. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Voraussetzung für Kurs B ist ein abgeschlossener A-Kurs.

Termin: 03.12 – 06.12.2016
 Referent: Reto Genucchi, PT FH, Dip. MDT, MME
 Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
 4 (à 60 Minuten Selbststudium)
 F-Punkte: 36

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
MULLIGANconcept®
„Mobilisation with movement“
 (Modul 1+2)

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskeletalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.11. – 16.11.2015 (Modul 1)
 16.01. – 18.01.2016 (Modul 2)
 06.03. – 08.03.2016 (Modul 1)
 04.06. – 06.06.2016 (Modul 2)
 12.11. – 14.11.2016 (Modul 1)
 Modul 3 auf Anfrage.
 Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler
 Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
 UE: 27 (pro Kurs)
 F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 12.11. – 15.11.2015 BWS
 03.03. – 06.03.2016 Pelvis
 15.09. – 18.09.2016 LWS
 17.11. – 20.11.2016 Visceral 1

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börmis, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpour | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrteten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat.

Termine: WA III 28.11. – 29.11.2015
 WA I 23.01. – 24.01.2016
 WA IV 13.02. – 14.02.2016
 WA II 19.03. – 20.03.2016

Referent: Dipl.-Ing. Bettina Thiel
 Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)
 F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.11 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainings-therapie (MTT). Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 28.04. – 01.05.2016
 MTT II 29.09. – 02.10.2016

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau
 Kosten (pro Kurs): 310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.12 Manual Therapy Education Advanced Level

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von klinischer und wissenschaftlicher Expertise des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Dysfunktionen, z. B. die Fähigkeiten zur Differenzialdiagnostik und interdisziplinären Zusammenarbeit. Dies geschieht in einem biopsychosozialen Paradigma und einem kritisch-analytischen Denkmodell. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 25.01. – 29.01.2016 Lumbopelvikale Dysfunktion I
05.05. – 09.05.2016 Lumbopelvikale Dysfunktion II
25.09. – 29.09.2016 Thorakale Dysfunktion

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümmelink, M.Sc., PT, u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse: 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

2.13 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrererfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.04. – 13.04.2016
Ort: Bochum

Termin: 11.12. – 13.12.2015
Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams des Widmann Seminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, Bernd Schors, u. a.

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.14 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-1: 20.11. – 22.11.2015
Advanced-2: 19.02. – 21.02.2016
CMD-Basic: 24.06. – 26.06.2016
CMD-Adv.-I: 09.09. – 11.09.2016
CMD-Adv.-II: 25.11. – 27.11.2016
Ort: Bochum

Termine: Advanced-1: 22.01. – 24.01.2016
Advanced-2: 15.04. – 17.04.2016
Basic: 17.06. – 19.06.2016
Advanced-1: 02.09. – 04.09.2016
Advanced-2: 02.12. – 04.12.2016

Masterkurs*: 03.12. – 06.12.2015
Masterkurs*: 02.06. – 05.06.2016
Masterkurs*: 08.12. – 11.12.2016
Ort: Hannover

Advanced-1: 16.10. – 18.10.2015
Advanced-2: 15.01. – 17.01.2016
Basic: 22.04. – 24.04.2016
Advanced-1: 08.07. – 10.07.2016
Advanced-2: 07.10. – 09.10.2016
Ort: München

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Dr. Reza Amir | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten 395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte 540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
*Masterkurse Physiotherapeuten 495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
*Masterkurse Ärzte/Zahnärzte 650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)
*34 (Masterkurse/pro Kurs)
F-Punkte: 25 (pro Kurs)
*34 (Masterkurse/pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.15 Neurale Mobilisation - Welche Patienten wie behandeln?

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Neuropathische Schmerzen und andere Symptome gehören zum Alltag von Physiotherapeuten, die Patienten mit Nacken-Arm- und Rücken-Bein-Schmerzen behandeln. Dieser Kurs vermittelt die aktuelle Evidenz der manualtherapeutischen Diagnostik neuraler Gewebe, ihrer Klassifikation sowie Therapie und Management. Jede Subklassifizierung wird mit

tels „hands-on“ und „hands-off“-Techniken behandelt und mit einem geeigneten Übungsprogramm versorgt.
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.11. – 11.11.2016

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 25
F-Punkte: 25

2.16 Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskelettal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil II auf Anfrage
Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

MTT/KG-Gerät

3.1 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrererfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainings-therapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1
Teil I 13.02. – 14.02.2016 und
Teil II 20.02. – 21.02.2016
Kurs 2
Teil I 11.06. – 12.06.2016 und
Teil II 18.06. – 19.06.2016
Kurs 3
Teil I 08.10. – 09.10.2016 und
Teil II 22.10. – 23.10.2016

Referenten: Kursleiter des Teams des Widmann Seminars:
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT,
Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer,
PT, MT, Sport-PT | Bernd Schors, PT |
Benjamin Burgess, PT, Sport-PT, u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Medizinische Trainingstherapie – Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten
Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Reha-
bilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garan-
tieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.
Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorien-
tierter Trainingstherapie (POT) möglich. Dies macht Sie
zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK2 11.06. – 12.06.2016 oder
GK1 29.09. – 30.09.2016 und
GK2 01.10. – 02.10.2016

Ort: Berlin

Termine: GK1 05.11. – 06.11.2015 und
GK2 07.11. – 08.11.2015 oder
GK1 28.04. – 29.04.2016 und
GK2 30.04. – 01.05.2016 oder
GK1 22.09. – 23.09.2016 und
GK2 24.09. – 25.09.2016

Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams Widmann Seminars:
Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz.
PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT,
Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-
Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. |
Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT,
Fachlehrer für MTT u. a.

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse
möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die
Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physi-
kalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch.
Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner
Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt.
Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen
jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 1*
Teil I 30.03. – 10.04.2016 und
Teil II 11.05. – 22.05.2016
Kurs 2**
Teil I 12.09. – 23.09.2016 und
Teil II 24.10. – 04.11.2016

* Kurs 1: Mo. + Di. sind unterrichtsfrei

** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

UE: 170 (pro Kurs)

F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Refresher Manuelle Lymphdrainage/ Komplexe Physikalische Entstauungs- therapie

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie,
inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreund-
lichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien.
Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer
kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen
Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer
Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Geni-
tallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhal-
tet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr
Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle
Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 24.06. – 25.06.2016

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des
AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h.
selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische
Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei
an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Auto-
suggestionen zu verbinden.

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 01.03. – 03.03.2016 oder
20.09. – 22.09.2016

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagement-Trainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der
Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet
wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining
nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich
der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik
lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei
Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen
eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.03. – 05.03.2016 oder
11.11. – 12.11.2016

Referent: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an
Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen
Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat
ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen
der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer
in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an
Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-
Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs
ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 12.12. – 14.12.2015 oder
11.04. – 13.04.2016 oder
10.09. – 12.09.2016

Ort: Bochum

Termine: 20.11. – 22.11.2015 oder
05.06. – 07.06.2016

Ort: Berlin

Termin: 11.11. – 13.11.2016

Ort: Nürnberg

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) |
Alexandra Drauwe, PT | Referenten des
Schunder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 09.03.2016
 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
 UE: 6

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 10.07. – 12.07.2016
 Ort: Chemnitz

Termin: 22.05. – 24.05.2016
 Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28 (pro Kurs)
 F-Punkte: 28 (pro Kurs)

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter:
www.ifk.de

5.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Nordic Walking Grundkurs

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.07. – 09.07.2016 oder
 21.10. – 22.10.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher: Fit im Kopf durch Bewegung – Neurofitness durch Brainwalking

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 07.07.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
 UE: 8
 F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelernt. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
 07.02. – 08.02.2016 oder
 02.07. – 03.07.2016

Teil II:
 25.06. – 26.06.2016 oder
 04.09. – 05.09.2016

Teil III:
 12.12. – 14.12.2015 * oder
 24.09. – 26.09.2016 * oder
 06.12. – 08.12.2016 *

Ort: Bochum

Termine: Teil I:
 16.04. – 17.04.2016

Teil II:
 30.07. – 31.07.2016

Teil III:
 01.10. – 03.10.2016

Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):
 310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
 F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 07.11. – 08.11.2015 oder
 21.02. – 22.02.2016 oder
 19.11. – 20.11.2016

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.02. – 04.02.2016 oder
23.08. – 25.08.2016

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktor-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 07.11. – 12.11.2015 oder
03.05. – 08.05.2016 oder
17.12. – 22.12.2016

Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (gesamt):
(pro Kurs) 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 60 (gesamt/pro Kurs)

5.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Rückenschul-Refresher Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termine: 07.11. – 08.11.2015 oder
17.12. – 18.12.2016

Ort: Bochum

Termin: 26.02. – 27.02.2016
Ort: Chemnitz

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Feldenkraais in der Rückenschule
Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 04.05. – 05.05.2016
Ort: Bochum

Termine: 05.12. – 06.12.2015 oder
03.12. – 04.12.2016
Ort: Chemnitz

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 26.02.–28.02.2016 oder
07.10.–09.10.2016
Ort: Bochum

Termin: 13.09.–15.09.2016
Ort: Berlin

Termin: 18.04.–20.04.2016
Ort: Nürnberg

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termine: 09.04. – 10.04.2016 oder
08.11. – 09.11.2016

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt, Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.04.2016

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Anatomie am Präparat I + II

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp I 12.03.2016 oder
21.05.2016
Präp II 24.09.2016 oder
10.12.2016

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)
Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

6.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier).

Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 2
Teil I 05.11. – 06.11.2016 und
Teil II 28.01. – 29.01.2017 und
Teil III 06.05. – 07.05.2017

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58
F-Punkte: 58

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 15.10.2016
BUV II: 16.10.2016

Ort: Bochum

Referenten: Dr. med. Marc Trefz |
Dr. med. Rolf Hansen

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

6.4 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.03.2016 oder
17.09.2016

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten – Praktischer Teil

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 31.01.2016 oder
22.10.2016

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 erogo® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.05. – 26.05.2016

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Ernährung und Heilung

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.03. – 03.03.2016 oder
11.06. – 12.06.2016

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

6.8 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Fazien-Behandlung – Möglichkeiten und Übungen

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.03.2016 oder
15.10.2016

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.9 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.02. – 03.03.2016

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraissfortbildung.

Termin: 01.11. – 04.11.2016
 Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer
 Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
 UE: 31 (pro Kurs)
 F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.10 Harninkontinenz Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
 Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 07.05. – 10.05.2016

Referent: Phillip Grosemans,
 Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
 UE: 33
 F-Punkte: 33

6.11 Hippotherapie Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil II 06.04. – 10.04.2016 * und
 Prüfung 02.07.2016**

oder

Teil I 12.10. – 16.10.2016 * und
 Teil II 29.03. – 02.04.2017 * und
 Prüfung 24.06.2017**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)
 **100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.12 K-Taping® Pro Info: Janine Sikorski: 023497745-18

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Anatomische Kenntnisse.

Termine: 16.11. – 18.11.2015 oder
 11.04. – 13.04.2016 oder
 12.11. – 14.11.2016

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten(pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)

6.13 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
 KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
 Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, der ersten Wortwahl, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 30.05. – 31.05.2016

KSP 2:
 Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
 Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 12.08. – 13.08.2016

KSP 3:
 „Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live- Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 29.11. – 30.11.2016

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)

6.14 Kurse der GmAR Info: GmAR: 0911 966182189

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseurern u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:
 Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg | www.gmar.info.

6.15 Labor und Medikation Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.11. – 15.11.2015
 (kein neuer Termin für 2016)

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20
 F-Punkte: 20

6.16 Marnitz-Therapie Info: Janine Sikorski: 023497745-18

Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz

Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofaszialen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und Mobilisation, um über neuro-physiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krank-

heitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stoffwechselsituation der Strukturen führt um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparates befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.07. – 17.07.2016

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktörin

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM)
UE: 45
F-Punkte: 45

6.17 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken bilden die wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich und nutzen das schonende Release-Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.06. – 07.06.2016

Ort: Bochum

Termin: 02.07. – 04.07.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehnstechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehnstechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.10. – 04.10.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.19 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil II:
05.11. – 06.11.2015 und
Teil III:
07.01. – 08.01.2016

Ort: Bochum

Referent: Marc J. Schmitz, M. Sc.

Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)

UE: 54 (gesamt)

F-Punkte: 54 (gesamt)

6.20 Info: Janine Sikorski: 023497745-18 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.05.2016

Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10

F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 23.05.2016

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Palliative Care für Physiotherapeuten

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 30.01. – 31.01.2016 und
Teil II 04.03. – 05.03.2016

Ort: Bochum

Termine: Teil I 24.09. – 25.09.2016 und
Teil II 29.10. – 30.10.2016

Ort: Berlin

Referenten: Dr. med. Axel Munker, Leitender Arzt Abt.
für Schmerztherapie und Palliativmedizin |
Barbara Herzog, PT

Kosten (pro Kurs): 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

FP: 40 (pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.22 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 09.01.2016 oder
23.04.2016 oder
24.09.2016

Ort: Bochum

Termin: 22.10.2016

Ort: Nürnberg

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Kurs)

F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.23 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.11.2015 oder
 21.05.2016 oder
 26.11.2016

Ort: Bochum

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 9 (pro Kurs)
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.12. -13.12..2015
 Ort: Bochum

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
 leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)

6.27 Info: Janine Sikorski: 023497745-18
Sektoraler Heilpraktiker

Berufs- und Geseteskunde
 Die Fortbildung soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Geseteskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 26.11.2015 oder
 25.02.2016 oder
 15.06.2016 oder
 25.08.2016* oder
 09.11.2016
 (*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
 RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs) | 13,5*
 (*einschl. Repetitorium)

6.26 Info: Janine Sikorski: 023497745-18
Sektoraler Heilpraktiker

Diagnostik und Indikationsstellung
 Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 07.12. - 11.12.2015 oder
 07.03. - 11.03.2016 oder
 05.09. - 09.09.2016

Ort: Bochum

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
 UE: 50 (pro Kurs)
 F-Punkte: 50 (pro Kurs)

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter:
www.ifk.de

6.27 Info: Janine Sikorski: 023497745-18
Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 06.11. - 08.11.2015 oder
 05.04. - 07.04.2016 oder
 03.12. - 05.12.2016

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Janine Sikorski: 023497745-18
Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 02.12. - 09.12.2015 und
 Teil II: 02.03. - 09.03.2016
 oder

Teil I: 20.04. - 27.04.2016 und
 Teil II: 21.09. - 28.09.2016
 oder

Teil I: 30.11. - 07.12.2016 und
 Teil II: Januar 2017

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher | Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med. Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P. Meier | Prof. Dr. med. Tim Meyer | Dr. med. Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Termine: Teil I: 15.06. - 22.06.2016 und
 Teil II: 26.10. - 02.11.2016

Ort: Plauen

Referenten: Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann | Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Rubach | Stefan Schwarz | Dr. med. Marc Trefz

Kosten: 810,00 EUR (M) (pro Kursteil)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeabschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 07.04. – 10.04.2016 oder
06.10. – 09.10.2016

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 17.03. – 20.03.2016 oder
01.09. – 04.09.2016

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale

Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	LabMed	14.11.–15.11.2015 *
	EO	27.11.–29.11.2015 **
	HIK 3	04.12.–06.12.2015 ***
	PIH	12.12.–13.12.2015 *
	KiK K	08.01.–10.01.2016 **
	Stat	22.01.–24.01.2016 ***
	Päd	05.02.–07.02.2016 ***
	FME	25.02.–28.02.2016 ****
	EH	05.03.–06.03.2016 *
	Präp 1	12.03.16
	C1	18.03.–20.03.2016 **
	KiK C	01.04.–03.04.2016 **
	Prüfung	15.04.–17.04.2016 ***
	KiK V	29.04.–01.05.2016 ***
	V1	14.05.–16.05.2016 **
	Präp 1	21.05.16
	P4	27.05.–29.05.2016 ***
	EH	11.06.–12.06.2016 *
	Hik 1	08.07.–10.07.2016 ***
	C2	22.07.–24.07.2016 **
	V2	02.09.–04.09.2016 **
	Hik 2	09.09.–11.09.2016 ***
	Präp 2	24.09.16
	Hik 3	30.09.–02.10.2016 ***
	BUV I + II	15.10.–16.10.2016
	C3	28.10.–30.10.2016 **
	KiK P	18.11.–20.11.2016 ***
	EO	09.12.–11.12.2016 **
	Präp 2	10.12.2016

Ort: Bochum

	P2	13.11.–15.11.2015 ***
	C3	27.11.–29.11.2015 **
	St	15.01.–17.01.2016 ***
	V1	22.01.–24.01.2016 **
	FME	04.02.–07.02.2016 ****
	C1	26.02.–28.02.2016 **
	V3	11.03.–13.03.2016 **
	P1	01.04.–03.04.2016 ***
	P3	08.04.–10.04.2016 ***
	V2	06.05.–08.05.2016 **
	P4	13.05.–15.05.2016 ***
	Hik1	24.06.–26.06.2016 ***
	C2	01.07.–03.07.2016 **
	Hik 2	15.07.–17.07.2016 ***
	P2	19.08.–21.08.2016 ***
	Hik3	16.09.–18.09.2016 ***
	V3	07.10.–09.10.2016 **
	KiK V	14.10.–16.10.2016 **
	EO	21.10.–23.10.2016 **
	C3	04.11.–06.11.2016 **
	KiK C	11.11.–13.11.2016 **
	P3	02.12.–04.12.2016 ***
	EO	16.12.–18.12.2016 **

Ort: Leonberg
IFK-Ausbildungsleiter:
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
370,00 EUR (M)*** | 410,00 EUR (NM)****
UE: 10, 20*, 24**, 30***, 40****
(gesamt 740)

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Viszerale Manipulation 1+2

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.01. – 20.01.2016

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 03.07. – 07.07.2016

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie I + II

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.07. – 15.07.2016

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termine: 28.11. – 02.12.2016

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

8.4 Cranio-Sacral-Therapie (Dr. (USA) Royster)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Myofasciale Entspannungstechniken

An diesem praxisorientierten Wochenende erhalten Sie einen ersten Einblick in die Cranio-Sacral-Therapie. Sie lernen die Bausteine des Cranio-Sacral-Systems kennen, spüren den Cranio-Sacral-Rhythmus und lernen die transversalen Fascien sanft und effektiv zu behandeln. Zusätzlich lernen Sie unterschiedliche Stillpoint-Techniken, die sich gut in Ihren Praxisalltag integrieren lassen und Ihre therapeutischen Möglichkeiten erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.04. - 19.04.2016

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 10

PhysioBalance

9.1 Aromamassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08. - 29.08.2016

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22

9.2 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpampelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Spannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.03. - 06.03.2016
Ort: Berlin

Termine: 05.12. - 06.12.2015 oder
16.01. - 17.01.2016 oder
29.10. - 30.10.2016

Ort: Bochum

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Klangschaalenmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Der Körper geht in Resonanz mit den Frequenzen der Klangschaalen. Sehr schnell wird hier eine tiefe Entspannung erreicht. In diesem Kurs wird eine komplette und vielseitige Grundmassage vermittelt. Die Klangmassage ist jedoch weit mehr als nur Wellness. Auch in der Praxis ist sie mit vielen Techniken kombinierbar und bietet einen großen Einsatzbereich, z. B. lässt sich eine Spastik ohne Schmerzen lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08.2016

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.11.2016

Referentin: Drhdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter: www.ifk.de

Tierphysiotherapie

10.1 Fortbildung zum Pferdeosteo-/physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut - Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelmkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Longierkurs und einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Pferden“ (entfällt für Tierärzte).

Termine:

1. Kursjahr Start Kurs A
27.08. - 28.08.2016
Start Kurs B
10.09. - 11.09.2016

2. Kursjahr Start Kurs A
ab Sommer 2017
Start Kurs B
ab Sommer 2017
Ort: Dülmen (NRW)

Termine:

1. Kursjahr Start
17.09. - 18.09.2016

2. Kursjahr Start ab Sommer 2017
Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M)
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)
UE: 20 (pro Modul)

10.2 Fortbildung zum Hundeosteo-/ physiotherapeuten (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren

können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie physikalische Therapie und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Hunden“ (entfällt für Tierärzte).

Termin: Start Modul I: 03.09. – 04.09.2016

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen (NRW)

Kosten: je Modul (1-11) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

Praxismanagement

11.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Forschungsmethoden und Ethik in der Osteopathie (FME)

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der Physiotherapie und Manuellen Medizin/Osteopathie ist von großer Wichtigkeit. Jeder Praktiker erwirbt sich über dieses Seminar ein Grundrüstzeug zur Erstellung wissenschaftlich nachvollziehbarer Strategien in der Untersuchung und Behandlung. Ebenso wird das Lesen und Bewerten von Studien besprochen. Darüber hinaus wird die Erstellung eines Fallberichts vorgestellt und geübt. Bei jeder Arbeit am Menschen, wie auch der Erstellung einer Studie, spielen ethische Aspekte eine große Rolle. Nicht alles, was untersuchungswürdig und interessant wäre, ist moralisch auch möglich. Diese Faktoren und die vertretbare Herangehensweise an ein Projekt werden verständlich und umsetzbar vermittelt. Zudem werden ethische Aspekte in der praktischen Tätigkeit reflektiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.02. – 28.02.2016

Ort: Bochum

Termin: 04.02. – 07.02.2016

Ort: Leonberg

Referent: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten: 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)

UE: 40

11.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Kommunikation ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt in der physiotherapeutischen Praxis sowohl für den Kontakt mit Kunden als auch für die konstruktive Zusammenarbeit unter Kollegen und zwischen Kollegen und Vorgesetzten. Fehlt der wertschätzende, offene, klare und strukturierte Austausch, kommt es schnell zu Missverständnissen und Kränkungen. Unterschiedliche Erwartungen und Zielvorstellungen, die unausgesprochen bleiben, können zusätzlich zu Konflikten führen.

ren. Methoden: kurze theoretische Inputs, geführte Gruppenarbeit, systemische Aufstellungen, kreative Methoden, Beispiele aus der Praxis können aktiv eingebracht und bearbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.04. – 17.04.2016

Referentin: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin HPG, Supervisorin DGSF

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 18

11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 17.06.2016

Ort: Berlin

Termine: 29.01.2016** oder

09.09.2016

Ort: Bochum

Termin: 29.04.2016

Ort: Nürnberg

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft)
**Anja Schlüter, Betriebswirtin, Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 18.06.2016

Ort: Berlin

Termine: 30.01.2016 oder

10.09.2016

Ort: Bochum

Termin: 30.04.2016

Ort: Nürnberg

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten: 45,00 EUR (M)* | 55,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 4

11.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.06.2016 oder

11.11.2016

Ort: Bochum

Termin: 13.11.2016

Ort: Hamburg

Referent: Johannes Gönnewein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

11.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

11.7 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufersparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich

das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 25.11.2016

Referentin: Angelika Doppel
Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6 (pro Kurs)

11.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Statistik in der Osteopathie

Inzwischen wird in Physiotherapie und Osteopathie eine Vielzahl von quantitativen Studien unterschiedlichster Qualität publiziert. Diesen wichtigen Informationsbereich optimal für die praktische Arbeit zu nutzen und ggf. selbst dazu beitragen zu können, sind Ziele des Kurses. Kern einer quantitativen Studie ist die statistische Auswertung der erhobenen Daten. Das Seminar hilft, die verwendeten Parameter und Testmethoden besser verstehen zu lernen und selbst anwenden zu können. Dies ist wichtig in der eigenen Reflektion der täglichen praktischen Arbeit wie auch bei einer möglichen Mitarbeit an einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.01. – 24.01.2016
Ort: Bochum

Termin: 15.01. – 17.01.2016
Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittel-erbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

Termine: Workshop II: 08.04. – 09.04.2016 oder
Workshop III: 25.11. – 26.11.2016
Ort: Bochum
Termin: 21.10. – 22.10.2016
Ort: Hannover
Termin: 08.07. – 09.07.2016
Ort: Berlin
Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: Workshop I: 15.01.2016 oder
Workshop II: 03.06.2016 oder
Workshop III: 13.01.2017
Ort: Bochum

Termin: 16.12.2016
Ort: Hannover

Termin: 30.09.2016
Ort: Berlin
Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 01.02. – 02.02.2016

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19

social network

Intelligent verbinden

Seid dabei und folgt uns...





 Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
www.ifk.de

PS 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQH-WORKSH

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt: ■ Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/innen ■ Prozesse, Messung und Analyse ■ Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 08.04. – 09.04.2016 oder
Workshop III: 25.11. – 26.11.2016

Termin Hannover

Workshop I: 21.10. – 22.10.2016

Termin Berlin

Workshop I: 08.07. – 09.07.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker
Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt: ■ Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ■ Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW ■ Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz) ■ Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 15.01.2016 oder
Workshop II: 03.06.2016 oder
Workshop III: 13.01.2017

Termin Hannover

Workshop I: 16.12.2016

Termin Berlin

Workshop I: 30.09.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker
Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)

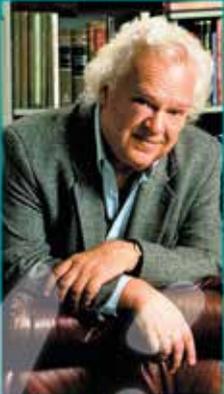


Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel.: 0234 97745-36 | Fax.: 0234 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

www.iqhv.de

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung



- Upledger-Konzept**
 - CranioSacrale Therapie
 - SomatoEmotionale Entspannung
 - Kinder-Konzept
 - Pferde-Konzept
- Barral-Konzept**
 - Viszerale Manipulation
 - Manipulation des Nervensystems
 - Kinder-Konzept
- Groot Landeweer-Konzept**
 - CranioMandibular Concept
- Chikly-Konzept (englisch)**
 - HerzZentrierte Therapie
- Osteopathische Heilkunde und Therapie**

Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar

 - Parietale Methoden
 - Viszerale Methoden
 - Craniale Methoden
 - Methoden der Leitsysteme
 - Funktionelle Methoden
 - Methoden der Pädiatrie

Upledger Institut Deutschland
Osteopathie Gesellschaft Deutschland
Barral Institut Deutschland

Güterbergstraße 1, Eingang C
 21611 Bad Schwartau
 Fon: 0451 420900 • Fax: 0451 4209013
 info@upledger.de • www.upledger.de




Neue Kurse ab 2016

- Pferdephysiotherapie
- Manuelle Therapie bei Pferden
- Hundephysiotherapie
- Dry Needling, Taping u. weitere



Kurse in NRW, BaWü und Berlin

DIPO
 DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
 Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
 e-Mail: info@osteopathiezentrum.de www.osteopathiezentrum.de

Ausgabe 1/2016
ANZEIGENSCHLUSS
30. November 2015

DIPLOMA

Private staatlich anerkannte Hochschule
 University of applied science

Bachelor / Master / Dr. neben dem Beruf studieren

Fernstudium - Seminare an bundesweiten Studienzentren oder online, auch neben dem Beruf oder der Ausbildung

Frühpädagogik (B.A.)
 Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen - AHPGS akkreditiert

Medizinalfachberufe (B.A.)/(M.A.)
 Zugangsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u. a. - AHPGS akkreditiert



Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



Individuelle Weiterbildungsförderung in allen Bundesländern möglich! Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
 D-37619 Heyen/Bodenwerder - www.apm-penzel.de

Die aktuellen Termine für 2016 sind da!
Info + Reservierung 0 55 33 / 97 37 - 0

Kurse 2015
 Heyen, Hagen, Husum, Leipzig, Schwerin, Kressbronn (am Bodensee)

pt-anzeigen

Suche Möglichkeit, eine Praxisgemeinschaft zu gründen, oder in eine bestehende Praxis in Form einer Praxisgemeinschaft einzusteigen im Kreis BI, HF, MI, OWL, OS oder HI.

Biete: Bobath u. Vojta Kinder- und Erwachsenentherapie, Castillo Morales, KGG, MLD, Craniosacrale Osteopathie, Kursleiter Autogenes Training und PM n. Jakobsen.

Telefon: 0170 3136005

Münsterland/Ruhrgebiet

Gut geführte Praxis für Physiotherapie, Massage und med. Trainingstherapie, 199 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen, komplett eingerichtet.

Chiffre: 01-0615

Übernahme der Physiotherapie im Therapiezentrum

PLZ 47***

Chiffre: 02-0615

BITTE VORMERKEN:

Ausgabe 1-2016: 30. November 2015	Ausgabe 4-2016: 31. Mai 2016
Ausgabe 2-2016: 29. Januar 2016	Ausgabe 5-2016: 29. Juli 2016
Ausgabe 3-2016: 31. März 2016	Ausgabe 6-2016: 30. September 2016

Anzeigentermine 2016

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Peter Schmidt (Berater des Vorstands)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Raika Sobiech
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: sobiech@ifk.de

■ Wissenschaft

- Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
 - Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
 - Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de
- GKV-Abrechnung und Wirtschaft
Expertenhotline 97745-333**
- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
 - Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
 - Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluefer@ifk.de
 - Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de
- Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort
Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Vorstandsreferent, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen Expertenhotline 97745-999

- Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Jeanette Prüfer
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- Janine Sikorski
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: sikorski@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 977 45-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Haus-Nr.: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persön-
lichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstell-
te Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung
dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von
Fahrgemeinschaften einverstanden.**

_____ Datum

_____ Unterschrift

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied ^(1|2)

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. Außerordentliches Mitglied ^(2|3)

juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. Fördermitglied I ⁽¹⁾

angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾

Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾

der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Haus-Nr.

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den Bezugspreis des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift



Messe München

Connecting Global Competence

FORTSCHRITT FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT.



**DAS PERFEKTE ZUSAMMENSPIEL AUS SPORT UND MEDIZIN.
24.-27. JANUAR 2016 AUF DER ISPO MUNICH.**

Profitieren Sie von der weltweit einzigartigen Fusion aus Sport und Healthcare: ISPO Health & Fitness vereint internationale Spitzenkräfte aus Sport, Medizin und der Gesundheitsindustrie, um die Zukunft zu diskutieren und wegweisende Trends in neue Synergien zu verwandeln. Worauf warten Sie noch? Erschließen Sie im Dialog mit Experten aus aller Welt neue Märkte und entwickeln Sie zukunftsweisende Geschäftsmodelle. Direkt auf der ISPO MUNICH und 365 Tage im Jahr auf ispo.com
SPORTS. BUSINESS. CONNECTED.

 ISPO.COM 

 **ISPO** 

Vertragsabrechnung
Zutritts- und Bezahlssysteme

Die richtige Software
– auch für Existenzgründer

THEORG – Software,

die mit Ihren

Anforderungen wächst.

Patientenverwaltung
Verträge
Rehasport
Raumplanung
Selbstzahlerleistungen

Heilmittelprüfung
Mittellung an den Arzt
Selektionsmodul
Elektronische Akte
Provisionsabrechnung
Statistik
ICD-10-Code
Mitarbeiterstatistik

Telefon-Assistent
Terminplanung
Kursverwaltung
automatische Terminsuche
Ressourcenplanung

Dokumentations-Assistent

Offene-Posten-Verwaltung
Maschinenlesbare Abrechnung
Muster- und Serienbriefe
Seriendruck
Einnahme-Überschuss-Rechnung
Rezeptverwaltung
Textverarbeitung
Fristen- und Frequenzprüfung
Kassenbuch

**THEORG auf der MEDICA
in Düsseldorf, 16. - 19.11.2015,
Halle 4, Stand J26.**

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de

Online-Terminreservierung

Kostenträgerverwaltung
Preis-/Tarifverwaltung
Mahnwesen
Automatische Terminerinnerung

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THERapieORGanisation

SON 2/8011